

Lagerstättenwirtschaftliche Jahresanalyse für die Jahre 2022 und 2023



Lagerstättenwirtschaftliche Jahresanalyse für die Jahre 2022 und 2023

Schriftenreihe des
Thüringer Landesamtes für Umwelt, Bergbau und Naturschutz
Nr. 131

Inhaltsverzeichnis

1.	Rohstoffgeologische und lagerstättenwirtschaftliche Verhältnisse	6
1.1	Einleitung	6
1.2	Hinweise zu den erhobenen Daten	6
1.3	Die oberflächennahen Steine- und Erden-Rohstoffe im Freistaat Thüringen	7
1.4	Rohstoffgewinnung in Thüringen	11
1.4.1	Gewinnungsstellen und Förderung	11
1.4.2	Entwicklungstrends einzelner Rohstoffgruppen in Thüringen	14
1.4.3	Thüringer Planungsregionen	18
1.5	Flächeninanspruchnahme	26
1.6	Literatur	28
2.	Lagerstättenwirtschaftliche Daten für die Jahre 2022 und 2023	29
2.1	Freistaat Thüringen - Gesamtübersicht	29
2.2	Planungsregion Nordthüringen	33
2.4	Planungsregion Südwestthüringen	43
2.5	Planungsregion Ostthüringen	48

Tabellenverzeichnis

Tab. 1:	Gesamtförderung in Thüringen von 1994 bis 2023	12
Tab. 2:	Prozentualer Anteil der Rohstoffgruppen an der Gesamtfördermenge in Thüringen von 2022 und 2023	13
Tab. 3:	Pro-Kopf-Förderung je Rohstoffgruppe für die Jahre 2022 und 2023	14
Tab. 4:	Fördermengen an Massenbaurohstoffen in Thüringen von 1994 bis 2023	15
Tab. 5:	Entwicklung der Rohstoffförderung nach Rohstoffgruppen von 1994 bis 2023 in Mio. t mit Jahr der maximalen (grün) und minimalen (rot) Förderung	16
Tab. 6:	Prozentuale Veränderungen der Fördermengen der Jahre 2022/2023	17
Tab. 7:	Anteile der Planungsregionen an der Gesamtförderung von Steine- und Erden-Rohstoffen in Thüringen in Mio. t und in Prozent für die Jahre 2022 und 2023	19
Tab. 8:	Nordthüringen - Übersicht der in den einzelnen Landkreisen gewonnenen Rohstoffgruppen 2023	20
Tab. 9:	Mittelthüringen - Übersicht der in den Landkreisen/kreisfreien Städten gewonnenen Rohstoffgruppen 2023	22
Tab. 10:	Südwestthüringen - Übersicht der in den Landkreisen gewonnenen Rohstoffgruppen 2023	23
Tab. 11:	Ostthüringen - Übersicht der in den Landkreisen/kreisfreien Städten gewonnenen Rohstoffgruppen 2023	25
Tab. 12:	Flächenanteil rechtlich genehmigter Felder 2022 und 2023 in Thüringen	26
Tab. 13:	Prozentualer Anteil der zur Rohstoffgewinnung genehmigten Flächen (in Betrieb und nicht in Betrieb) bezogen auf die Fläche der Planungsregion	27
Tab. 14:	Prozentuale Flächeninanspruchnahme durch die Rohstoffgewinnung in Thüringen	27

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1	Rohstoffpotenziale oberflächennaher mineralischer Rohstoffe auf Grundlage der Karte oberflächennaher Rohstoffe (KOR50) im Freistaat Thüringen	8
Abb. 2	Die Übersichtskarte der in Abbau stehenden Lagerstätten in Thüringen, Stand 31.12.2023	9
Abb. 3:	Vergleich der zum 31.12.2023 aktiven Gewinnungsstellen mit den zum 31.12.2021 aktiven Gewinnungsstellen	10
Abb. 4	Entwicklung der Anzahl aktiver Gewinnungsstellen in Thüringen von 1994 bis 2023	11
Abb. 5	Rohstoffgewinnung 2022 und 2023 in Thüringen nach Rohstoffgruppen in Mio. t	13
Abb. 6	Fördermenge und Entwicklung der Rohstoffgewinnung in Thüringen von 1994 bis 2023 nach Rohstoffgruppen	17
Abb. 7	Entwicklung der Förderung von Gips- und Anhydritstein in Thüringen mit Trendlinien von 1994 - 2023	18
Abb. 8	Absolute Fördermengen und relative Anteile der Rohstoffgruppen für 2023 in den Planungsregionen Thüringens	19
Abb. 9	Übersicht der Gewinnungsstellen von 2023 in der Planungsregion Nordthüringen	21
Abb. 10	Übersicht der Gewinnungsstellen von 2023 in der Planungsregion Mittelthüringen	22
Abb. 11	Übersicht der Gewinnungsstellen von 2023 in der Planungsregion Südwestthüringen	24
Abb. 12	Übersicht der Gewinnungsstellen von 2023 in der Planungsregion Ostthüringen	26

1. Rohstoffgeologische und lagerstättenwirtschaftliche Verhältnisse

1.1 Einleitung

Seit 1994 erscheint die Lagerstättenwirtschaftliche Jahresanalyse für den Freistaat Thüringen in regelmäßigen Abständen. Sie gibt einen Überblick über die vorhandenen Rohstoffpotenziale in Thüringen und befasst sich mit der statistischen Auswertung der durch das Thüringer Landesamt für Umwelt, Bergbau und Naturschutz (TLUBN) erhobenen lagerstättenwirtschaftlichen Daten. Diese umfassen neben der Anzahl der Gewinnungsstellen die jährlichen Fördermengen sowie die durch die bergbaulichen Genehmigungsfelder beanspruchten Flächen. Durch die inzwischen Jahrzehnte währende Erfassung lassen sich rohstoffwirtschaftliche Trends für ganz Thüringen und im Speziellen für die vier Planungsregionen Nord, Mitte, Ost und Südwest sowie deren Landkreise sehr gut nachvollziehen.

In der nun vorliegenden Lagerstättenwirtschaftlichen Jahresanalyse werden die Angaben der Erhebung für die Jahre 2022 und 2023 statistisch ausgewertet. Die verwendeten Daten entstammen zum einen aus der direkten Befragung der Genehmigungsbehörden und der Betreiber von Gewinnungsstellen und zum anderen den gemeldeten Angaben der Betreiber für die unter Bergrecht stehenden Gewinnungsstellen an die Bergbehörde.

Die Auswertung der rohstoffwirtschaftlichen Daten Thüringens für die Jahre 2022 und 2023 spiegelt die allgemeine Konjunkturlage der Bundesrepublik in diesem Zeitraum wider. Unter anderem hohe Energiepreise und die Inflation setzten der Baubranche zu, die der Hauptabnehmer von mineralischen Rohstoffen ist. Dadurch ging auch der Bedarf an den Steine- und Erden-Rohstoffen deutlich zurück. Belegbar ist dies durch die im Jahr 2023 erfasste niedrigste Gesamtfördermenge in Thüringen seit Beginn der lagerstättenwirtschaftlichen Datenerhebung im Jahr 1994. Im Detail äußert sich dies in den stärker gesunkenen Förderzahlen einzelner Rohstoffgruppen, wie zum Beispiel für Gipssteine, Zementrohstoffe oder grobkeramische Rohstoffe, die u. a. für den Hochbau als Grundlage der Wertschöpfung dienen.

Tiefliegende Rohstoffe wie Kalisalze, Steinsalz und Erdgas oder die untertägig vorhandenen, derzeit nicht genutzten Rohstoffpotenziale an Dachschiefer, Fluss- und Schwerspat sowie Erzen sind nicht Gegenstand der vorliegenden lagerstättenwirtschaftlichen Jahresanalyse. Informationen zu diesen finden Sie auf den Internetseiten des TLUBN unter <https://tlubn.thueringen.de/geologie-bergbau/angewandte-geologie/rohstoffgeologie>.

1.2 Hinweise zu den erhobenen Daten

- Die hier verwendeten Förderdaten sowie die Angaben zur Flächeninanspruchnahme zu den in Thüringen genehmigten Gewinnungsstellen wurden durch die Abteilung 8 - Geologie und Bergbau des TLUBN erhoben.
- Die verwendeten Fördermengen beziehen sich auf die Rohgesteinsförderung ohne Abraum. Die Rohdaten werden der Übersicht halber in das Fachinformationssystem Rohstoffe des TLUBN, das als Hauptdatenquelle der Jahresanalyse fungiert, gerundet auf die Einer-Stelle, eingetragen. Das Runden erfolgt dabei nach definierten Regeln:
 - 1 und 2 → Abrunden zur nächstkleineren Zehner-Stelle,
 - 3 und 4 → Aufrunden zu 5,
 - 6 und 7 → Abrunden zu 5,
 - 8 und 9 → Aufrunden zur nächstgrößeren Zehner-Stelle.
- Den Angaben zu Flächengrößen der nach Bergrecht verliehenen Bergwerks- und Bewilligungsfelder sowie Felder Alten Rechts liegen die Flächenausweisungen in den Verleihungsurkunden zugrunde. Abweichend von den vorgenannten Feldern sind Abbaufelder für grundeigene Bodenschätze (Bergrecht) in der Regel nicht durch Koordinaten begrenzt, sondern orientieren sich an Flurstücksgrenzen. Die Angaben dazu basieren auf Auskünften eines Bergbaureferates des TLUBN und der Gewinnungsbetriebe.
- Für die nach Bau-, Immissionsschutz- oder Wasserrecht genehmigten Felder wurde die Flächengröße durch Abfrage der genehmigenden Behörden bzw. der entsprechenden Gewinnungsbetriebe sowie ergänzend durch Auswertungen von Luftbildaufnahmen ermittelt.
- Bei den Angaben zu den genehmigten Feldern mit Status „in Abbau“ gilt: Bei in Betrieb befindlichen Gewinnungsstellen mit mehreren Teilfeldern wird unabhängig vom Stand des Abbaus einzelner Teilfelder (alle oder nur eines zur Gewinnung genutzt) die Gewinnungsstelle insgesamt als „in Abbau“ angeführt.
- In Thüringen werden derzeit an zwei Stellen Gesteine untertägig gewonnen, die zur Gruppe der oberflächennahen mineralischen Rohstoffe zählen (siehe auch Kap. 1.3 und 1.4.3):
 1. Dolomitstein für spezielle Einsatzzwecke bei Caaschwitz im Landkreis Greiz und
 2. Anhydritstein bei Krölpa im Saale-Orla-Kreis.Für diese beiden Standorte gingen nur deren übertägige

Flächenanteile in die Auswertung der Flächeninanspruchnahme (Kap. 1.5) ein.

Es wird allen Bergbautreibenden Thüringens für die Überlassung ihrer Daten gedankt.

1.3 Die oberflächennahen Steine- und Erden-Rohstoffe im Freistaat Thüringen

Thüringen verfügt über eine Vielfalt an oberflächennahen mineralischen Potenzialen an Steine- und Erden-Rohstoffen, die aus den geologischen Gegebenheiten resultiert (Abb. 1). In den Thüringer regionalgeologischen Einheiten Harz, Kyffhäuser, Thüringer Wald, Thüringisch-Fränkisch-Vogtländisches Schiefergebirge, Thüringer Becken und Südwestthüringisches Triasgebiet sind verschiedene Gesteinsarten unterschiedlichen Alters und unterschiedlicher Genese verbreitet. Das reicht von sehr alten, proterozoischen Gneisen im Bereich der Mitteldeutschen Kristallinzone im nordwestlichen Thüringer Wald und im Kyffhäuser bis zu den jungen, holozänen Kalksanden bei Herbsleben im Thüringer Becken.

Die Potenziale sind in die folgenden Rohstoffgruppen unterteilt, deren Bezeichnungen auch weiterführend in der vorliegenden Analyse verwendet werden:

- Kiessand,
- Sand/Sandstein,
- Kalkstein für die Herstellung von Schotter und Splitt,
- Hartgestein (silikatisches Gestein) für die Herstellung von Schotter und Splitt,
- Werk- und Dekorationsstein,
- Grobkeramische Rohstoffe (Tonschiefer, Ton- und Schluffstein sowie Ton und Schluff),
- Gips- und Anhydritstein sowie
- Rohstoffe für spezielle Einsatzzwecke mit der Unterteilung in
 - Zementrohstoffe,
 - Industriekalkstein,
 - Tonschiefer zur Herstellung von Leichtzuschlagstoffen,
 - Tonschiefer zur Herstellung von Brech- und Mahlprodukten,
 - Dolomitstein für spezielle Einsatzzwecke,
 - Quarz- und Feldspatsand,
 - Tonige Gesteine für spezielle Einsatzzwecke und
 - Torf.

In den folgenden Kapiteln wird oft der Begriff **Massenbaurohstoff** verwendet. Darunter werden die Rohstoffgruppen

- Kiessand,
- Sand/Sandstein,
- Kalkstein für die Herstellung von Schotter und Splitt,
- Hartgestein (silikatisches Gestein) für die Herstellung von Schotter und Splitt

zusammengefasst, die für die Baustoff- und Bauwirtschaft von besonderem Interesse sind.

Die folgende Aufzählung gibt einen Überblick über die wesentlichen Verbreitungsgebiete der genannten Rohstoffgruppen (s. Abb. 1):

- Mächtige Lagerstätten von **Kiessanden** des Pleistozäns (Quartär) sind in der Goldenen Aue, im Helme-Unstruttal östlich des Kyffhäusers und im Werratal südwestlich und nordwestlich des Thüringer Waldes vorhanden. Weitere größere Vorkommen sind im Tal der Gera, jeweils nördlich von Arnstadt und Erfurt, im Unstruttal bei Sömmerda sowie im Raum Gotha anzutreffen. Große lagerstättenwirtschaftliche Bedeutung besitzen auch die Kiessande der konglomeratisch ausgebildeten Fulda-Formation des Zechsteins (Oberperm) in der Zeitz-Schmöllner-Mulde und südlich von Gera sowie die glazifluviatilen und die tertiären fluviatilen Kiessande im Raum Altenburg.
- **Sande** fallen im Wesentlichen bei der Aufbereitung von Kiessanden an. Zusätzlich stehen zur Sandherstellung auch mürbe **Sandsteine** des Buntsandsteins (Trias) in den Randbereichen des Thüringer Beckens und im Südwestthüringischen Triasgebiet sowie die Sandsteine des Rotliegend (Perm) bei Ilfeld zur Verfügung. Von untergeordneter Bedeutung sind mürbe Sandsteine des Keupers (Trias) und fluviatile Sande des Quartärs.
- Das Rohstoffpotential an **Kalksteinen zur Herstellung von Schotter und Splitt** ist im Wesentlichen an die Gesteine des Unteren Muschelkalks (Trias) im Thüringer Becken und im Südwestthüringischen Triasgebiet gebunden. Bedeutung besitzen zudem devonische Kalksteine im Thüringischen Schiefergebirge und Kalk- und Dolomitsteine des Zechsteins (Perm) in den Randbereichen des Thüringer Beckens und des Südwestthüringischen Triasgebietes.
- **(Silikatische) Hartgesteine für die Herstellung von Schotter und Splitt** sind im Thüringer Wald, kleinen Thüringer Wald, Thüringischen Schiefergebirge, Kyffhäuser, dem thüringischen Anteil des Harzes und in Bereichen der Vorderrhön gewinnbar. Je nach Region kann es sich um Granit, Rhyolith, Andesit, Diabas, Dolerit, Basalt, Gneis, Quarzit oder Grauwacke handeln, wobei sich zum Beispiel Diabase vorrangig im Vogtland, Rhyolithe und Granite im Thüringer Wald und Basalte auf die Vorderrhön konzentrieren.

- **Werk- und Dekorationssteine** lassen sich aus vielen verschiedenen Gesteinen gewinnen. So sind unter anderem silurischer Ockerkalk, devonischer Kalkstein („Saalburger Marmor“) und Tonschiefer des Unterkarbons („Dachschiefer“) des Thüringischen Schiefergebirges zur Herstellung von Werk- und Dekorationssteinen nutzbar. Weiterhin sind permische Sandsteine des Rotliegend und Rhyolithtuffe des Thüringer Waldes, tertiäre Basalte der Rhön, Sandsteine des Buntsandsteins und des Keupers (Trias), Kalksteinbänke des Unteren und Oberen Muschelkalks (Trias) und quartäre Travertine aus dem Thüringer Becken verwendbar.
- Als **Grobkeramische Rohstoffe** können Ton- und Schluffsteine der Trias (Buntsandstein, Keuper) und des Juras im Thüringer Becken, tertiäre Tone im Altenburger Raum und quartäre tonige Ablagerungen (Bändertone, Löß und Lößlehm) sowie tertiäre Zersatzbildungen der Tonschiefer des Thüringischen Schiefergebirges verwendet werden.
- Die Rohstoffgruppe der **Gips- und Anhydritsteine** besitzt eine ganz besondere lagerstättenwirtschaftliche Bedeutung, da etwa die Hälfte der oberflächennahen Vorräte Deutschlands an den Zechsteinausstrich am Südharzrand gebunden ist. Weitere oberflächennahe Vorkommen von Gips- und Anhydritstein in Thüringen befinden sich im Bereich des Zechsteinausstrichs am Südrand des Kyffhäusers, am Bottendorfer Höhenzug und am Südostrand des Thüringer Beckens.
- Verschiedene Gesteine sind als **Rohstoffe für spezielle Einsatzzwecke** nutzbar, wie z. B. bei der Zementherstellung (Kalksteine des Muschelkalks, Sandsteine und Ton- und

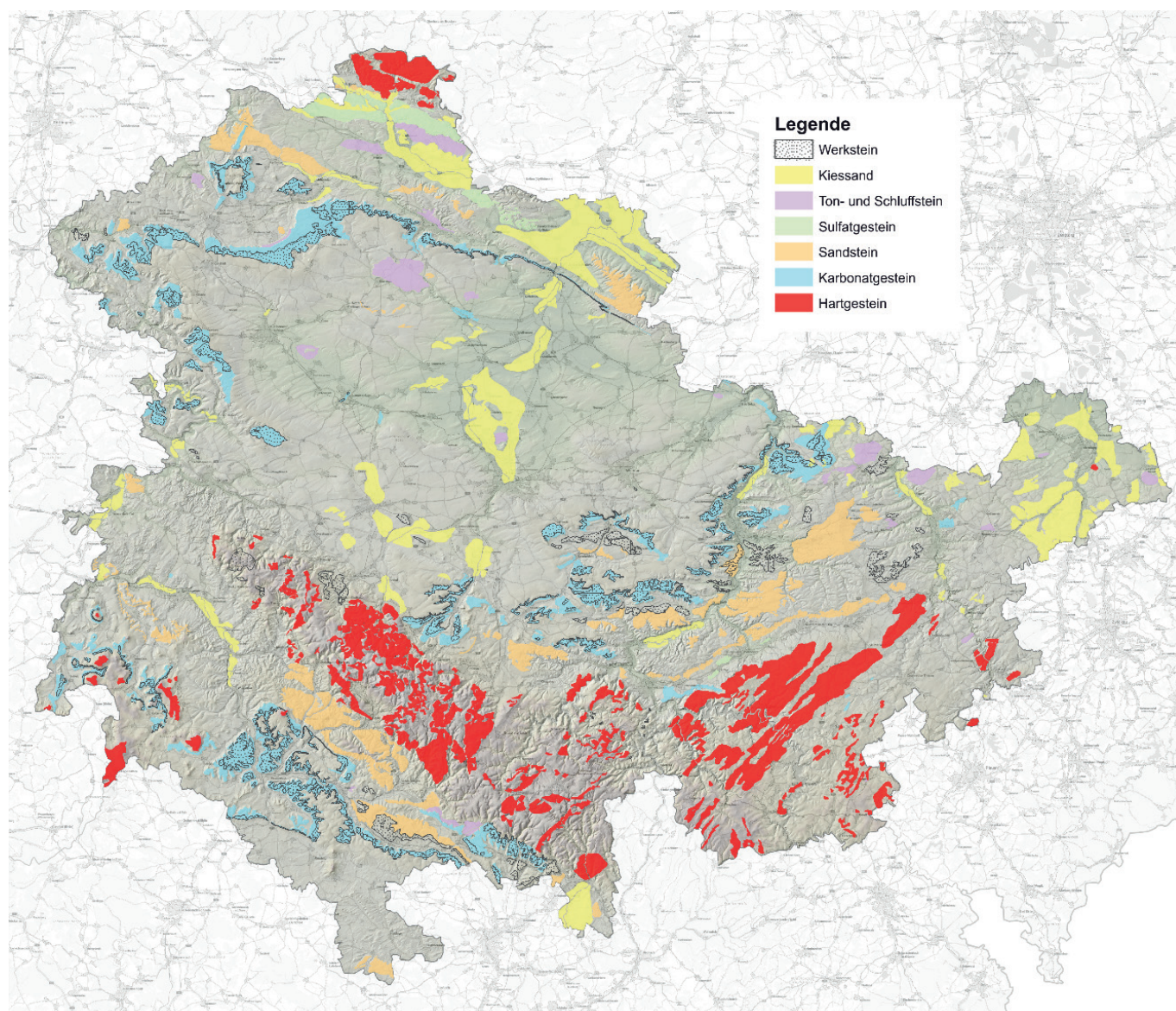


Abb. 1 Rohstoffpotenziale oberflächennaher mineralischer Rohstoffe auf Grundlage der Karte oberflächennaher Rohstoffe (KOR50) im Freistaat Thüringen (Topographische Grundlage: © GeoBasis-DE / BKG (2024))
Lagerstättenwirtschaftlich abbauwürdige Verhältnisse sind nur in Teilbereichen der Potenzialflächen erwartbar!

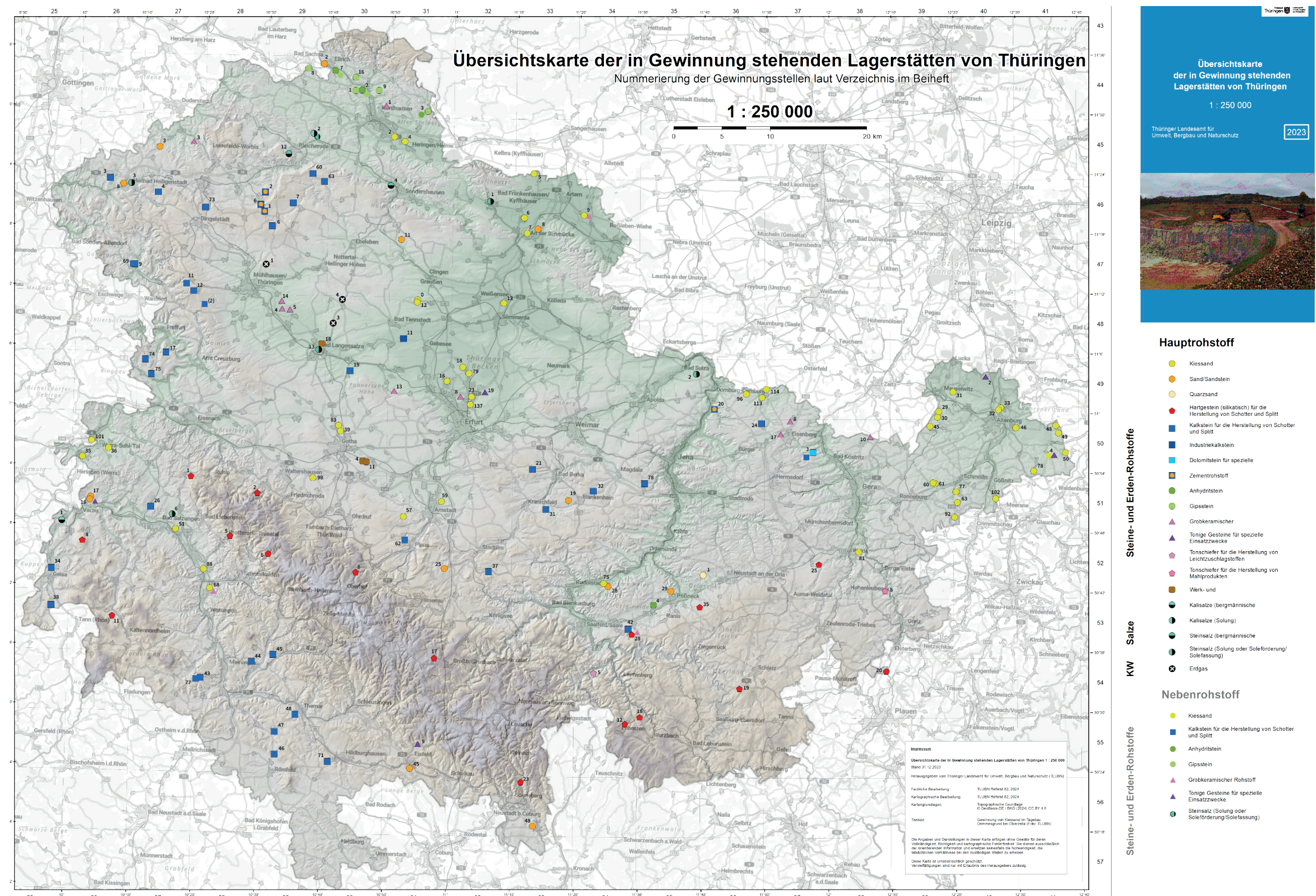


Abb. 2 Die Übersichtskarte der in Abbau stehenden Lagerstätten in Thüringen, Stand 31.12.2023 (TLUBN 2024, Topographische Grundlage: © GeoBasis-DE / BKG (2024)). Download unter: <https://tlubn.thueringen.de/geologie-bergbau/angewandte-geologie/rohstoffgeologie>

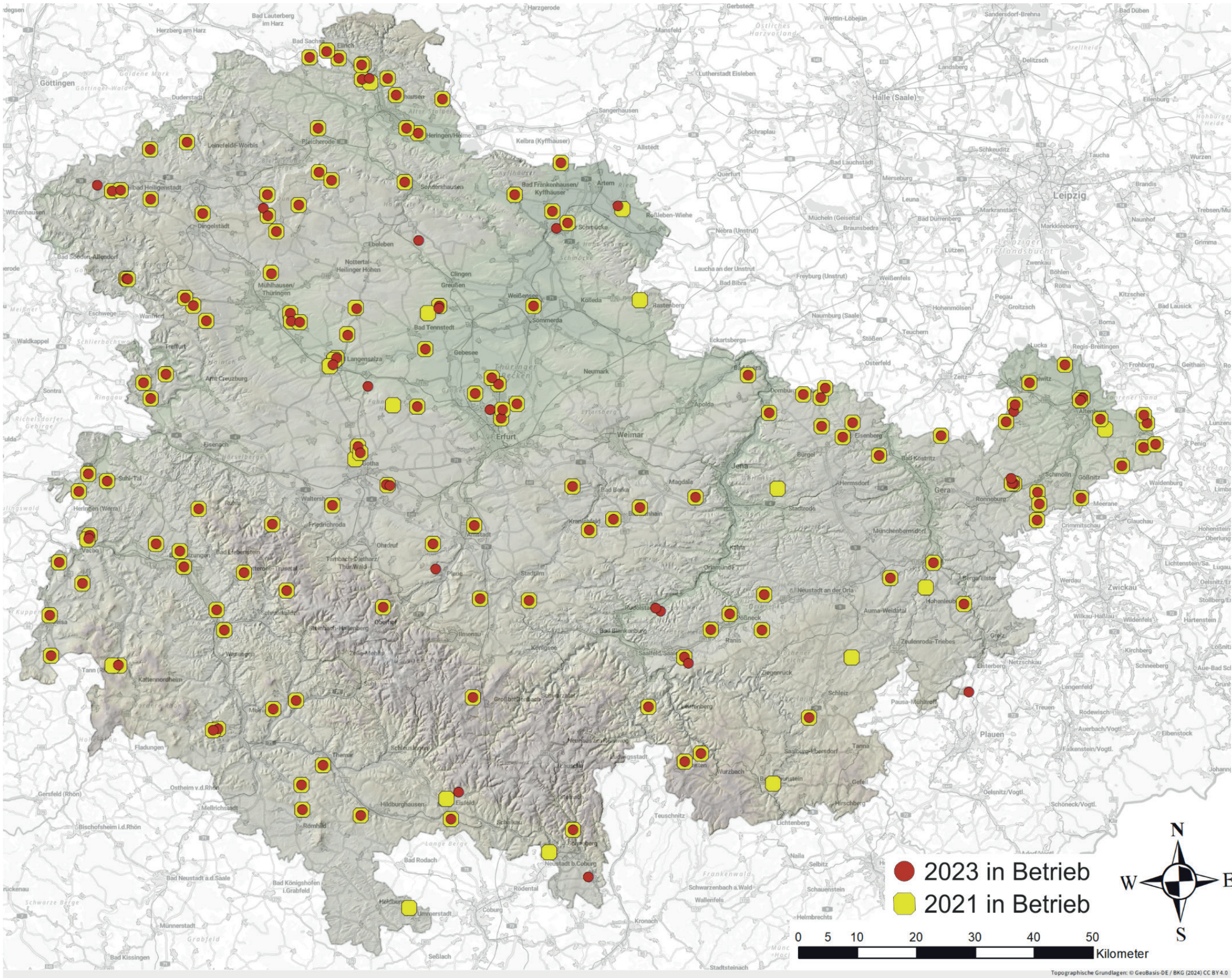


Abb. 3: Vergleich der zum 31.12.2023 aktiven Gewinnungsstellen mit den zum 31.12.2021 aktiven Gewinnungsstellen (Topographische Grundlage: © GeoBasis-DE / BKG (2024) CC BY 4.0)

Schluffsteine des Buntsandsteins im Thüringer Becken und Südwestthüringischen Triasgebiet). Auch die Verwendung von Kalk- und Dolomitstein (Zechstein am Südost- bzw. Ost- rand des Thüringer Beckens und Nordwestrand des Süd- westthüringischen Triasgebietes) oder der Einsatz von paläozoischen Tonschiefern des Thüringer Schiefergebirges zur Herstellung von Leichtzuschlagstoffen bzw. Brech- und Mahlprodukten zählen dazu (Karbon, Silur, Ordovizium).

1.4 Rohstoffgewinnung in Thüringen

1.4.1 Gewinnungsstellen und Förderung

Gewinnungsstellen

Mit 146 Gewinnungsstellen waren im Jahr 2022 in Thüringen 4 Stück mehr aktiv als 2021 (Abb. 4). Im Jahr 2023 fand in 145 Gewinnungsstellen eine Rohstoffförderung statt (Abb. 2 und 4). Somit blieb diese Anzahl in den beiden Erfassungsjahren 2022/2023 nahezu gleich. Abb. 3 zeigt basierend auf der „Übersichtskarte der in Gewinnung stehenden Lagerstätten von Thüringen“ (TLUBN, 2024) die Veränderung der aktiven Gewinnungsstellen von 2021 zu 2023. Auffällig ist, dass insbesondere Gewinnungsstellen von Massenbaurohstoffen einem Wechsel bezüglich des Betriebszustandes unterliegen. Ursache dieser temporären Nutzung ist die hohe Markt- bzw. Bedarfs-

abhängigkeit von der Bauwirtschaft (Stichworte: Infrastrukturmaßnahmen, Verkehrswegebau).

Wie Abb. 4 verdeutlicht, korreliert der Kurvenverlauf der „Gewinnungsstellen Steine- und Erden-Rohstoffe“ mit der Anzahl der „Gewinnungsstellen Massenbaurohstoffe“. Die Gesamtanzahl der Gewinnungsstellen der übrigen in Thüringen gewonnenen Rohstoffe ist demzufolge nahezu konstant geblieben. Der prozentuale Anteil der Gewinnungsstellen für Massenbaurohstoffe an allen Thüringer Gewinnungsstellen oberflächennaher Rohstoffe beträgt rund 80 %.

Die Anzahl der Gewinnungsstellen pro Rohstoffgruppe in Thüringen und den Planungsregionen ist den Kapiteln unter Punkt 2 zu entnehmen.

Fördermenge

Im Jahr 2022 wurden in Thüringen insgesamt 20,98 Mio. t Steine- und Erden-Rohstoffe gewonnen (Tab. 1). Im Vergleich mit 2021 mit 22,09 Mio. t nahm die Gesamtförderung 2022 um 1,11 Mio. t ab. Das entspricht einem Rückgang von 5 %. Dieser Abwärtstrend setzte sich verstärkt 2023 fort, da in diesem Jahr mit 19,22 Mio. t die geringste Menge seit Beginn der lagerstättenwirtschaftlich-statistischen Erfassung in Thüringen von 1994 durch das TLUBN ermittelt wurde (s. Tab. 1). Gegenüber 2022 beträgt der Rückgang der Produktion ca. 8,4 % und stellt lediglich rund 39 % der Fördermenge von 1994 dar.

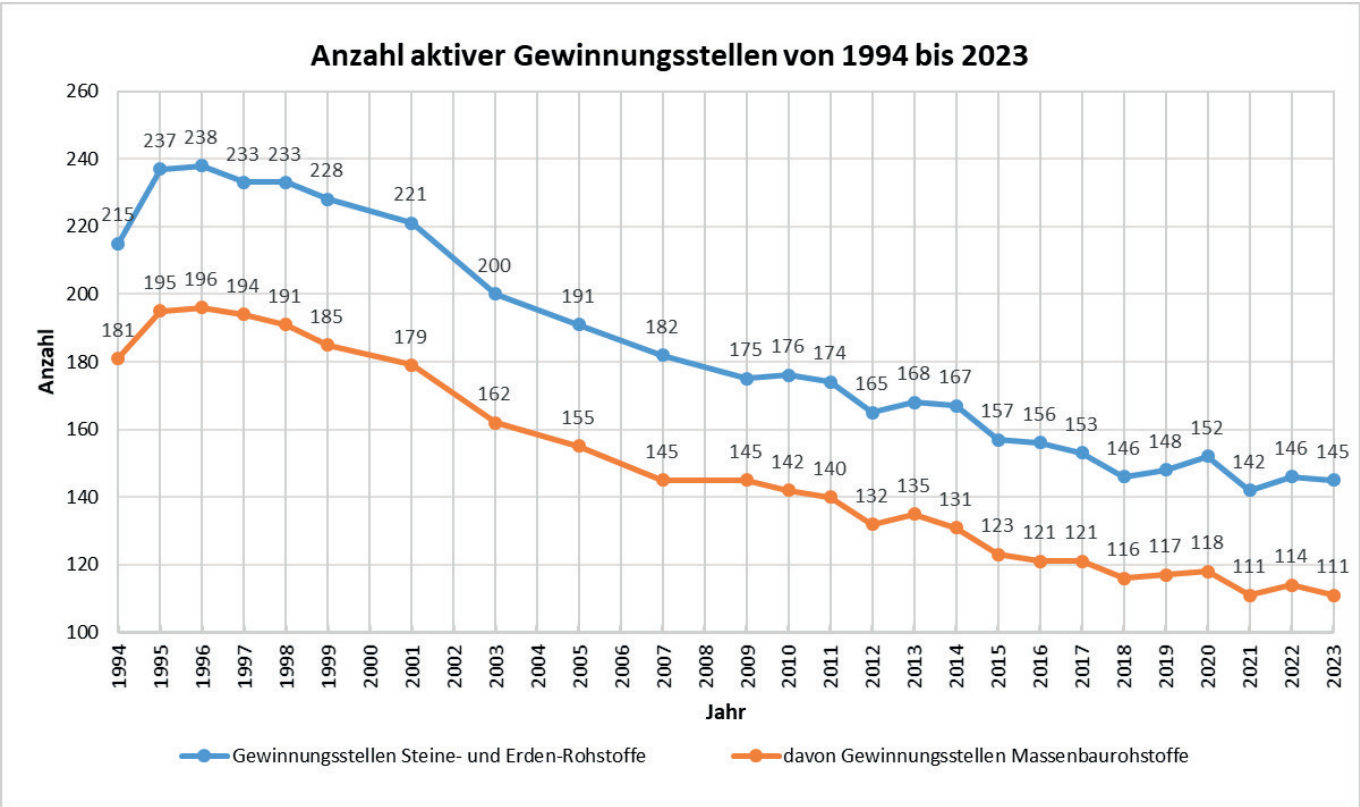


Abb. 4 Entwicklung der Anzahl aktiver Gewinnungsstellen in Thüringen von 1994 bis 2023

Tab. 1: Gesamtförderung in Thüringen von 1994 bis 2023

Jahr der Förderung	Fördermenge Steine- und Erden-Rohstoffe		
	Mio. t	t/Einwohner	Förderung in kg/Einwohner und Tag
1994	49,76	19,65	54
1995	47,10	18,71	51
1996	42,51	17,03	47
1997	42,36	17,05	47
1998	39,76	16,09	44
1999	38,78	15,79	43
2001	32,48	13,41	37
2003	30,08	12,62	35
2005	28,08	12,03	33
2007	25,64	11,20	31
2009	27,82	12,37	34
2010	24,58	10,97	30
2011	27,20	12,21	33
2012	24,29	11,19	31
2013	22,26	10,30	28
2014	22,60	10,48	29
2015	19,72	9,08	25
2016	20,41	9,46	26
2017	21,30	9,90	27
2018	20,38	9,51	26
2019	21,61	10,13	28
2020	23,19	10,94	30
2021	22,09	10,47	29
2022	20,98	9,86	27
2023	19,22	9,05	25

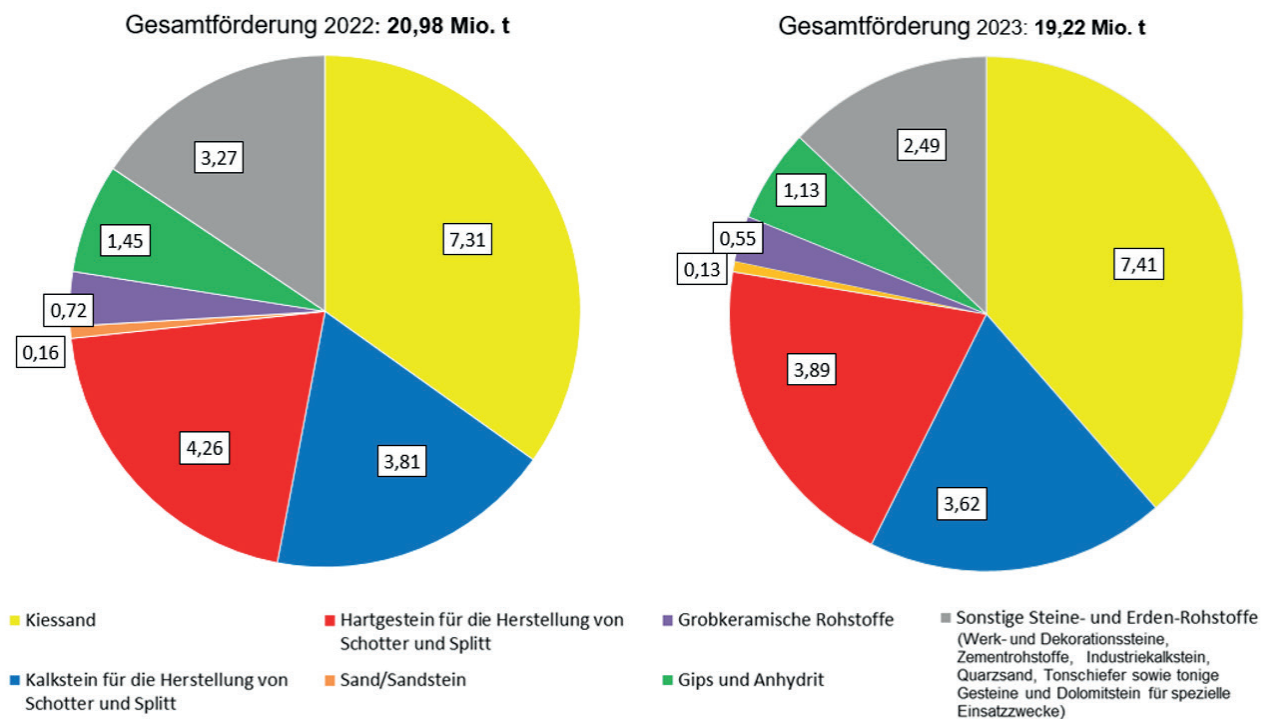
Tabelle 1 enthält neben den Gesamtfördermengen auch die Angaben, wie viele oberflächennahe Rohstoffe insgesamt pro Einwohner gewonnen wurden. Statistisch gesehen verbrauchte jeder Einwohner Thüringens in 2022 pro Tag ca. 27 kg der geförderten Steine- und Erden-Rohstoffe. 2023 waren es rund 25 kg pro Tag. Auch diese Zahlen verdeutlichen den Rückgang der Rohstoffproduktion in den Erfassungsjahren 2022/2023. Im Vergleich zu 1994, dem Jahr der ersten Erfassung und gleichzeitig der größten gewonnenen Rohstoffmenge, entspricht die Rohstoffförderung pro Einwohner und Tag des Jahres 2023 mit nur noch rund 46 % weniger als die Hälfte von 1994.

Der prozentuale Anteil der jeweils geförderten Mengen einzelner Rohstoffgruppen gemessen an der Gesamtförderung ist in Tab. 2 zusammengestellt. Die Massenbaurohstoffe (s. Kap. 1.3) nahmen jeweils mit insgesamt drei Vierteln den überwiegenden Anteil der Gesamtförderung ein. Die Gewinnung von Kiessanden stand kontinuierlich an erster Stelle. Die geringsten Mengen entfielen auf die Produktion von Werk- und Dekorationssteinen. Abb. 5 zeigt dazu graphisch die in Tab. 2 aufgeführten Anteile der einzelnen Rohstoffgruppen an der Gesamtförderung in Mio. t für 2022 bzw. 2023.

Tab. 2: Prozentualer Anteil der Rohstoffgruppen an der Gesamtfördermenge in Thüringen von 2022 und 2023

Rohstoff	2022		2023	
	Mio. t	%	Mio. t	%
Kiessand	7,31	35	7,41	38
Hartgestein (silikatisches Gestein) zur Herstellung von Schotter und Splitt)	4,26	20	3,89	20
Kalkstein zur Herstellung von Schotter und Splitt	3,81	18	3,62	19
Rohstoffe für spezielle Einsatzzwecke*	3,27	16	2,47	13
Gips- und Anhydritstein	1,45	7	1,13	6
Grobkeramische Rohstoffe	0,72	3	0,55	3
Sand/Sandstein	0,16	1	0,13	1
Werk- und Dekorationssteine	< 0,01	< 1	0,02	< 1

*siehe Kapitel 1.3

**Abb. 5 Rohstoffgewinnung 2022 und 2023 in Thüringen nach Rohstoffgruppen in Mio. t (s. Kap. 2.1)**

Tab. 3 enthält die Ergebnisse der Berechnung für die Pro-Kopf-Förderung der einzelnen Rohstoffgruppen für 2022 und 2023. Die Pro-Kopf-Förderung wird hierbei (analog Tab. 1) sowohl

in Tonnen pro Einwohner bezogen auf das Erfassungsjahr als auch als tagesbezogene Förderung in Kilogramm pro Tag je Einwohner und Jahr dargestellt.

Tab. 3: Pro-Kopf-Förderung je Rohstoffgruppe für die Jahre 2022 und 2023

Rohstoff	2022		2023	
	t/Einw.	kg/Tag je Einw.	t/Einw.	kg/Tag je Einw.
Kiessand	3,44	9,41	3,49	9,56
Hartgestein (silikatisches Gestein) zur Herstellung von Schotter und Splitt	2,00	5,49	1,83	5,01
Kalkstein zur Herstellung von Schotter und Splitt	1,79	4,91	1,71	4,68
Rohstoffe für spezielle Einsatzzwecke*	1,54	4,21	1,17	3,21
Gips- und Anhydritstein	0,71	1,94	0,53	1,45
Grobkeramische Rohstoffe	0,34	0,92	0,26	0,71
Sand/Sandstein	0,07	0,2	0,06	0,16
Werk- und Dekorationssteine	< 0,01	< 0,01	0,01	0,03

*siehe Kapitel 1.3

Die Bau- und Baustoffindustrie sind die Hauptabnehmer der mineralischen Rohstoffe. Sie benötigen alle Arten der in Thüringen gewonnenen Rohstoffe (s. Kap. 1.3). Weitere Nutzer größerer Mengen sind u.a. die chemische und die metallurgische Industrie sowie die Landwirtschaft.

1.4.2 Entwicklungstrends einzelner Rohstoffgruppen in Thüringen

Die Entwicklungstrends der Fördermengen der einzelnen Rohstoffgruppen seit 1994 verdeutlichen Tab. 4 und 5 und Abb. 6. In Tab. 5 sind zudem die Jahre mit der geringsten und größten geförderten Menge in diesem Zeitraum markiert.

Die **Massenbaurohstoffe** nehmen einen sehr großen Anteil der Gesamtförderung in Thüringen ein. Tab. 4 enthält dazu die jahresbezogenen Produktionszahlen und deren Umrechnung auf die Pro-Kopf-Förderung sowie den prozentualen Anteil der

Massenbaurohstoffe an der Mio. t-Gesamtförderung. Die in den 90er Jahren für einen größeren Bedarf sorgenden großen Bauprojekte sind beendet (z. B. ICE-Strecken, Bau der Autobahnen A38, A 71, A 73). Seither sinkt die Nachfrage nach Massenbaurohstoffen stetig. Im Jahr 2023 schließlich betrug deren Gesamtfördermenge nur noch 34 % von 1994. Ebenso verringerte sich der Pro-Kopf-Verbrauch im Vergleich zu den Vorjahren in 2022/2023 deutlich. Niedrigere Werte sind nur für die Jahre 2015 und 2018 zu verzeichnen.

Der prozentuale Anteil der Massenbaurohstoffe an der Gesamtproduktion (bezogen auf Mio. t) schwankt zwischen 73 % – 90 %. Interessant ist, dass für 2023 gegenüber den vorherigen 10 Jahren der prozentuale Anteil wieder gestiegen ist, obwohl die Fördermengen sanken. Dies ist auf die geringere Produktion der anderen Rohstoffe, z. B. für den Hochbau (insbesondere Zementrohstoffe, Grobkeramische Rohstoffe, Gipssteine), zurückzuführen.

Tab. 4: Fördermengen an Massenbaurohstoffen in Thüringen von 1994 bis 2023

Jahr der Förderung	Fördermenge Massenbaurohstoffe		Anteil an Gesamtförderung in % (bezogen auf Mio. t)
	Mio t.	t/Einwohner	
1994	44,65	17,63	90
1995	41,10	16,32	87
1996	36,55	14,64	86
1997	35,86	14,43	85
1998	33,87	13,71	85
1999	33,02	13,44	85
2001	27,21	11,23	84
2003	25,07	10,52	83
2005	22,87	9,79	81
2007	19,69	8,60	77
2009	23,17	10,30	83
2010	19,08	8,51	78
2011	21,46	9,63	79
2012	19,21	8,85	79
2013	17,44	8,07	78
2014	17,12	7,94	76
2015	14,65	6,75	74
2016	15,53	7,20	76
2017	16,16	7,51	76
2018	14,89	6,93	73
2019	16,10	7,55	75
2020	17,41	8,21	75
2021	16,06	7,62	73
2022	15,54	7,31	74
2023	15,05	7,09	78

Die Einzelbetrachtung der Massenbaurohstoffe der letzten 10 Jahre zeigt einen Grundbedarf, der sich in den Abbaumengen widerspiegelt. Diese betragen für

- Kiessand: durchschnittlich 7,7 Mio. t,
- Sand/Sandstein: durchschnittlich 0,18 Mio. t,
- Kalkstein: durchschnittlich 3,6 Mio. t,
- (silikatische) Hartgesteine: durchschnittlich 4,3 Mio. t.

Die Produktion der **übrigen Rohstoffgruppen** lag im Vergleich zu den Massenbaurohstoffen bis 2022 bereits länger auf einem relativ konstanten Niveau (Abb. 6, Tab. 5). Im Jahr 2023 war jedoch für die Grobkeramischen Rohstoffe und die Rohstoffe für spezielle Einsatzzwecke ein deutlicher Rückgang der Rohstoffmengen zu verzeichnen. Sie erreichten ihr bisher niedrigstes Niveau (Tab. 5) seit 1994. Wie bereits oben erwähnt, ist dies hauptsächlich auf die gesunkene wirtschaftliche Nachfrage vor allem nach Ziegelei- und Zementprodukten zurückzuführen.

Tab. 5: Entwicklung der Rohstoffförderung nach Rohstoffgruppen von 1994 bis 2023 in Mio. t mit Jahr der maximalen (grün) und minimalen (rot) Förderung

Jahr	Kiessand	Sand/ Sand-stein	Kalkstein für Schotter und Splitt	(silikat.) Hartgestein für Schotter und Splitt	Werk- und Dekosteine	Grob-keramische Rohstoffe	Gips- und Anhydrit-stein	Rohstoffe f. spez. Einsatzzwecke
1994	18,36	1,53	12,04	12,74	0,05	0,60	1,11	3,36
1995	16,38	1,39	12,02	11,32	0,13	1,23	1,34	3,30
1996	14,63	1,16	10,09	10,68	0,08	1,18	1,39	3,32
1997	14,64	1,04	9,49	10,69	0,08	1,35	1,53	3,56
1998	12,81	0,75	9,93	10,38	0,16	1,18	1,40	3,16
1999	12,08	0,85	9,07	11,02	0,20	1,15	1,43	2,99
2001	10,02	0,42	6,82	9,95	0,13	1,01	1,19	2,96
2003	10,34	0,33	5,44	8,97	0,28	0,97	0,77	3,00
2005	8,98	0,35	5,36	8,19	0,36	0,91	0,89	3,06
2007	8,18	0,40	4,66	6,45	0,06	1,16	1,02	3,72
2009	9,69	0,23	5,67	7,59	0,01	0,72	1,01	2,92
2010	9,45	0,25	3,69	5,69	0,01	0,88	1,04	3,58
2011	11,19	0,25	4,04	5,98	0,01	1,02	1,07	3,66
2012	9,06	0,17	4,01	5,97	0,01	0,83	1,04	3,21
2013	7,55	0,27	3,94	5,68	0,01	0,75	0,95	3,11
2014	7,89	0,20	3,90	5,12	0,01	0,98	1,09	3,41
2015	7,25	0,15	3,12	4,12	0,01	0,72	1,05	3,25
2016	6,88	0,17	3,99	4,50	0,01	0,84	1,11	2,91
2017	7,60	0,19	4,19	4,18	< 0,01	0,89	1,24	3,01
2018	7,11	0,23	3,45	4,10	0,01	0,81	1,34	3,34
2019	7,84	0,18	3,60	4,49	< 0,01	0,85	1,32	3,33
2020	9,30	0,19	3,29	4,63	0,01	0,63	1,50	3,64
2021	8,41	0,17	3,19	4,29	0,01	0,79	1,44	3,79
2022	7,31	0,16	3,81	4,26	< 0,01	0,72	1,45	3,27
2023	7,41	0,13	3,62	3,89	0,02	0,55	1,13	2,47

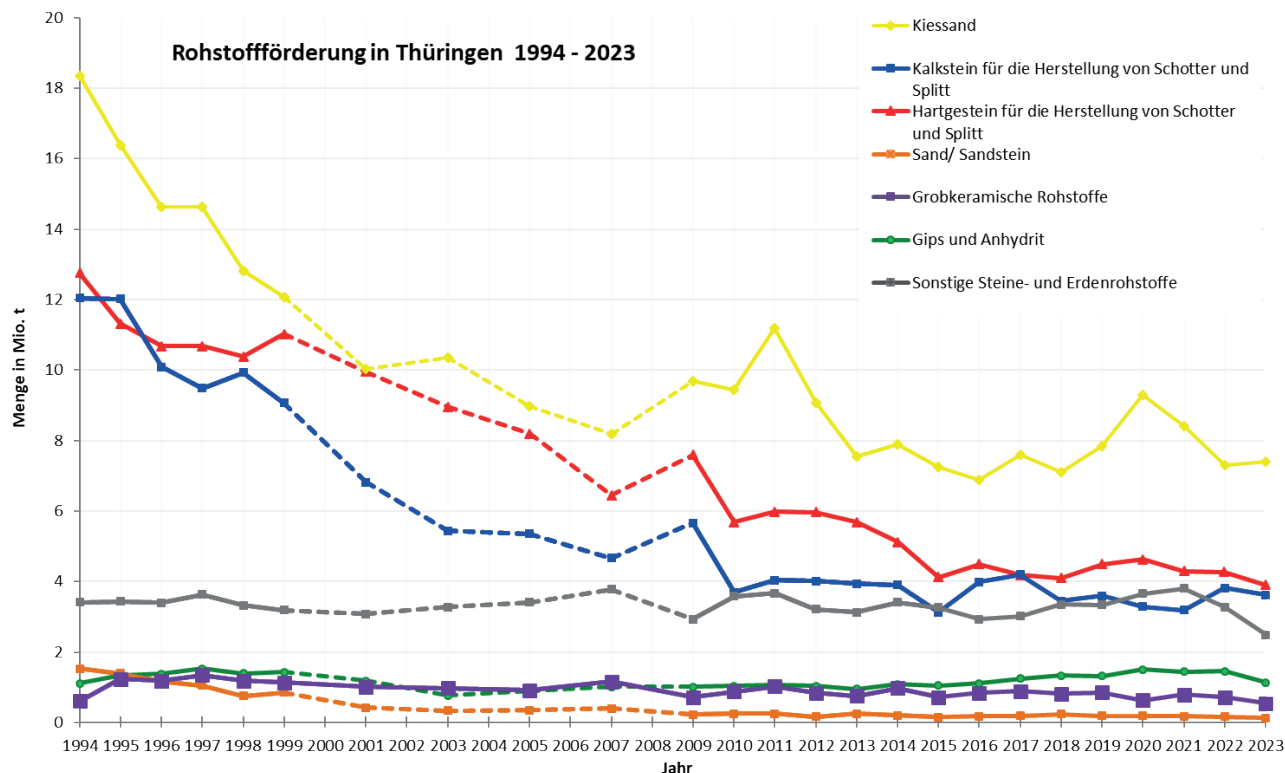


Abb. 6 Fördermenge und Entwicklung der Rohstoffgewinnung in Thüringen von 1994 bis 2023 nach Rohstoffgruppen (gestrichelt = fehlende Erfassung der Zwischenjahre). „Sonstige Steine- und Erden-Rohstoffe“ = Rohstoffe für spezielle Einsatzzwecke (inkl. Zementrohstoffe) + Werk- und Dekorationsstein

Wie aus den Tabellen 5 und 6 ersichtlich, verringerten sich - verglichen mit 2021 - im Jahr 2022 für fast alle Rohstoffgruppen die Fördermengen. Nur Kalksteine zur Herstellung von Schotter und Splitt wurden gegenüber 2021 mehr gewonnen. Die Gegenüberstellung der Jahre 2022 und 2023 zeigt, dass sich der

Abwärtstrend weiter und verstärkt fortsetzte. Für diesen Zeitraum wurde lediglich für die Rohstoffgruppen der Kiessande und Werksteine eine Mehrproduktion gegenüber dem Vorjahr verzeichnet.

Tab. 6: Prozentuale Veränderungen der Fördermengen der Jahre 2022/2023

Rohstoffgruppe	Veränderungen der Fördermengen	
	2021 → 2022	2022 → 2023
Kiessand	- 13 %	+ 1 %
Sand/Sandstein	- 6 %	- 19 %
Kalkstein für die Herstellung von Schotter und Splitt	+ 19 %	- 5 %
(Silikatisches) Hartgestein für die Herstellung von Schotter und Splitt	- 1 %	- 9 %
Werk- und Dekorationstein	nicht ermittelbar	Verdopplung seit 2021
Grobkeramische Rohstoffe	- 9 %	- 24 %
Gips-/Anhydritstein	+ 1 %	- 22 %
Rohstoffe für spezielle Einsatzzwecke	- 14 %	- 24 %

Die Bedarfsentwicklung für die überregional bedeutende Rohstoffgruppe der Sulfatgesteine (**Gips-/Anhydritsteine**) spiegelt die Abbildung 7 wider. Sie verdeutlicht den nach wie vor bestehenden Bedarf an Thüringer Gips- und Anhydritsteinen. Während die Fördermengen an Anhydritsteinen seit 2018 relativ stabil geblieben sind (durchschnittlich 0,66 Mio. t), ist bei

Gipsrecyclingstoffe differenziert und nicht ganz problemlos gestaltet, ist die Recyclingquote nach wie vor gering (101 kt in 2022, BGR 2024). Sofern sich zukünftig keine Alternativen zum Rohstoff Gipsstein ergeben, wird dessen Gewinnung weiterhin erforderlich sein.

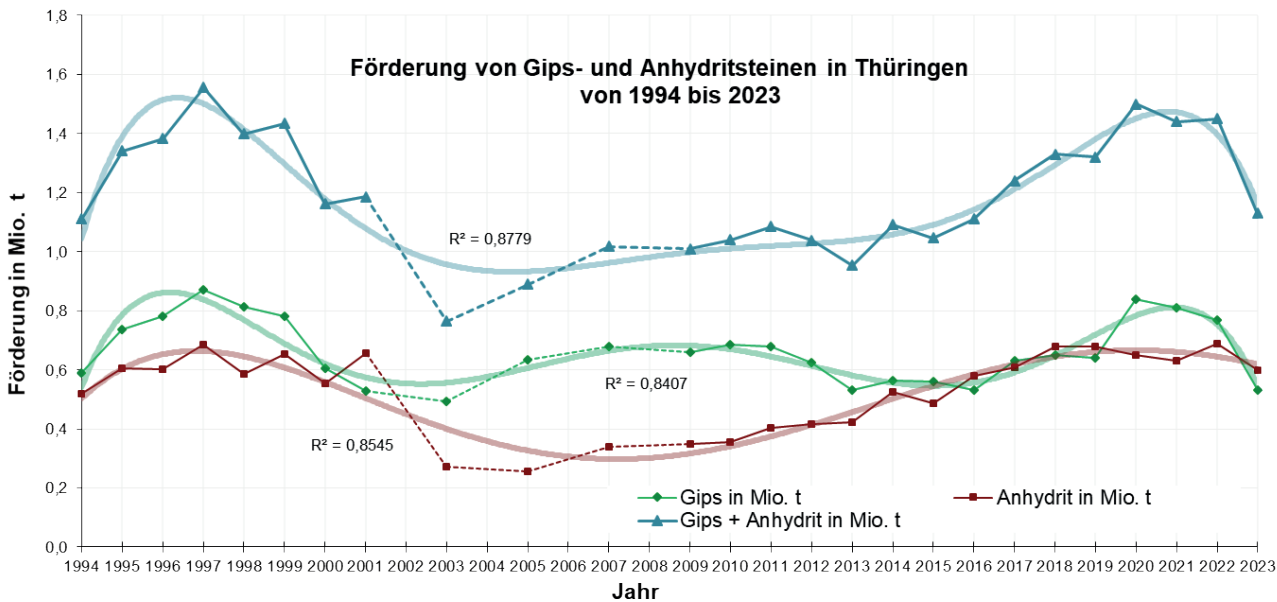


Abb. 7 Entwicklung der Förderung von Gips- und Anhydritstein in Thüringen mit Trendlinien von 1994 - 2023 (mit Bestimmungsmaß, gestrichelt = fehlende Erfassung der Zwischenjahre)

den Gipssteinen eine nicht so konstante Entwicklung zu verzeichnen. Nach den höheren Tonnagen der Erfassungsjahre von 2020 bis 2022 ist für 2023 ein stärkerer Rückgang der Fördermenge feststellbar. So wurde 2023 gegenüber 2022 ein Drittel weniger an Gipssteinen gewonnen. Für Gips- und Anhydritsteine in Summe betrug der Rückgang der Fördermengen von 2022 zu 2023 ca. 22 %.

Aktuell wird der Bedarf an Sulfatgesteinen in Deutschland fast vollständig aus heimischen Lagerstätten und dem bei der Rauchgasentschwefelung in Kohlekraftwerken anfallenden REA-Gips gedeckt sowie in sehr geringem Maße auch durch Gips-Recyclingmaterial (BGR 2024). Nach Erhebungen des Bundesverbands der Gipsindustrie wurden im Jahr 2023 in Deutschland insgesamt rund 4,73 Mio. t Naturgips und -anhydrit gewonnen (BGR 2024). Zirka ein Viertel davon stammt aus Thüringen. Hauptabnehmer sind die Bau- und Baustoffbranchen. Die Gipsindustrie ist somit in besonderem Maße von der Bauindustrie abhängig. Daneben werden auch sehr reine Gipssteine zur Spezialgipsherstellung benötigt, die in Thüringen aus den hochqualitativen Lagerstätten südlich des Harzes stammen. Infolge des Ausstiegs Deutschlands aus der Kohleverstromung bis 2038 (KOHLEAUSSTIEGSGESETZ 2020) wird REA-Gips als Alternativrohstoff zu Naturgipsstein absehbar nicht mehr zur Verfügung stehen. Der Recyclinggips (RC-Gips) stammt aus Bauabfällen auf Gipsbasis. Da sich die Aufarbeitung der verschiedenen

1.4.3 Thüringer Planungsregionen

Die natürlichen geologischen Gegebenheiten in den Thüringer Planungsregionen bedingen unterschiedliche Rohstoffpotenziale. Dementsprechend variabel gestaltet sich das Angebot an mineralischen Rohstoffen (Abb. 8). Während in Mittel- und Südwestthüringen in 2022/2023 fast ausschließlich Massenbaurohstoffe produziert wurden, weisen Nord- und Ostthüringen eine größere Vielfalt an Rohstoffgruppen auf.

Tabelle 7 beinhaltet den jeweiligen quantitativen Anteil der vier Planungsregionen an der Gesamtförderung von Steine- und Erden-Rohstoffen in Thüringen als absolute Zahlen in Mio. t und in Prozent für 2022 und 2023.

Die Rohstoffproduktion veränderte sich in den Planungsregionen von 2022 zu 2023 unterschiedlich: In Ostthüringen blieb die Fördermenge nahezu konstant, in Mittelthüringen verringerte sie sich um 0,25 Mio. t und in Nord- und Südthüringen sank sie jeweils um knapp 0,8 Mio. t ab.

Hinsichtlich der Abbaumengen pro Planungsregion der Jahre 2022 und 2023 steht Nordthüringen an erster Stelle, gefolgt von Ostthüringen und Südwestthüringen. In Mittelthüringen wurde im Vergleich zu den drei anderen Planungsregionen die geringste Menge an Rohstoffen gewonnen (Tab. 7).

Tab. 7: Anteile der Planungsregionen an der Gesamtförderung von Steine- und Erden-Rohstoffen in Thüringen in Mio. t und in Prozent für die Jahre 2022 und 2023

	Anteil Planungsregion an Gesamtförderung			
	2022		2023	
	Menge (Mio. t)	%	Menge (Mio. t)	%
Nordthüringen	6,89	32,9	6,10	31,8
Mittelthüringen	3,57	17,0	3,32	17,3
Südwestthüringen	4,87	23,2	4,10	21,3
Ostthüringen	5,65	26,9	5,70	29,6

Abb. 8 veranschaulicht für das Jahr 2023 den prozentualen Anteil der Rohstoffgruppen an den Fördermengen der Planungsregionen. Die Abbildungen 9 bis 12* zeigen die einzelnen Planungsregionen mit ihren jeweiligen Gewinnungsstellen (Stand 31.12.2023).

* Hinweis zu den Abb. 9-12: in diesen sind auch die Gewinnungsstellen der Salze und Kohlenwasserstoffe dargestellt, da die Abbildungen auf der Karte der in Abbau stehenden Gewinnungsstellen basieren (TLUBN 2024).

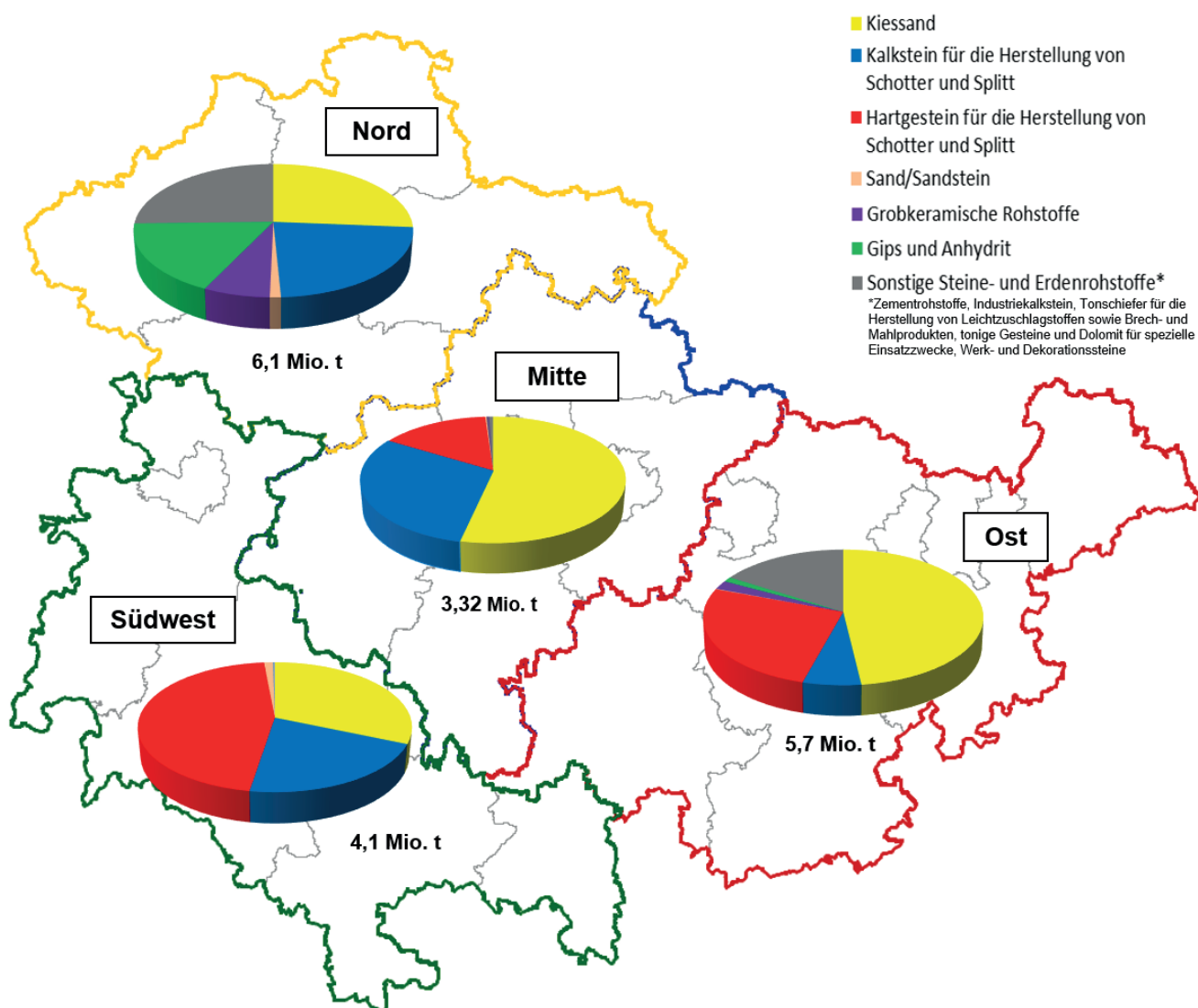


Abb. 8 Absolute Fördermengen und relative Anteile der Rohstoffgruppen für 2023 in den Planungsregionen Thüringens

In **Nordthüringen** waren im Jahr 2022 39 und im Jahr 2023 42 Gewinnungsstellen aktiv. Gemessen an der Gesamtförderung in der Planungsregion wurden am häufigsten gewonnen:

- 2022: 38 % Massenbaurohstoffe, 32 % Zementrohstoffe, 20 % Gips-/Anhydritstein und
- 2023: 50 % Massenbaurohstoffe, 25 % Zementrohstoffe, 17 % Gips-/Anhydritstein.

Im Vergleich zu 2021 (TLUBN 2023) blieb die Produktion von Rohstoffen in der Region in 2022 mit 6,89 Mio. t nahezu konstant. Dagegen sank im Jahr 2023 die Produktion deutlich ab. Es wurden mit 6,1 Mio. t 11,5 % weniger Steine- und Erden-Rohstoffe gewonnen als 2022 (s. Punkt 2.2). Während 2023 von den Massenbaurohstoffen Kiessand und Kalkstein zur Herstellung von Schotter und Splitt mehr und von Sand/Sandstein in etwa gleichviel produziert wurden, sank die Abbaumenge für Grobkeramische Rohstoffe, Gips-/Anhydritstein und Rohstoffe für spezielle Einsatzzwecke (insbesondere Zementrohstoffe) in dem Jahr auffällig ab (s. Punkt 2.2).

Im *Landkreis Nordhausen* (Abb. 9 und Tab. 8) wurden 2022 und 2023 mengenmäßig am meisten Kiessande und Sulfatgesteine gewonnen. Der Landkreis ist bekannt für die Produktion von Gips- und Anhydritsteinen, denn hier befinden sich (bis auf eine Ausnahme in Ostthüringen) alle aktiven Gewinnungsstellen in Thüringen. Des Weiteren standen die Kiessande in der Goldenen Aue südöstlich von Nordhausen in Nutzung. Außerdem, jedoch in deutlich geringeren Mengen, wurden Sand/Sandstein (bei Ellrich), Tonstein für die Grobkeramik (nordöstlich Nordhausen) und Kalkstein zur Herstellung von Schotter und

dem wurden Kalkstein zur Herstellung von Schotter und Splitt in mehreren Abbaustätten (Geisleben, Misserode, Kallmerode, Rengelrode), Sand/Sandstein bei Neuendorf und Heiligenstadt und Tonstein für die Grobkeramik bei Ferna und 2022 auch bei Teistungen abgebaut. In Summe umfasste die Rohstoffproduktion im Jahr 2023 ca. 820 kt weniger als 2022.

Im *Kyffhäuserkreis* stand der Massenbaurohstoff Kiessand (bei Borxleben, Oldisleben, Kalbsrieth und Heldrungen) im Vordergrund. Daneben besaß die Gewinnung von Kalkstein zur Herstellung von Schotter und Splitt (bei Holzthaleben, Keula, Kleinberndten) Bedeutung. Sand war bei Heldrungen und 2023 auch bei Niederspier in kleinen Mengen Gegenstand des Abbaus. In noch geringerem Umfang wurde Ton als Grobkeramischer Rohstoff bei Kalbsrieth gewonnen (Abb. 9). Im Jahr 2023 wurden rund 60 kt mehr Rohstoffe als 2022 produziert.

Der *Landkreis Unstrut-Hainich* kennzeichnet sich in erster Linie durch die Produktion von Kalkstein zur Herstellung von Schotter und Splitt (Eigenrieden, Struth, Oberdorla) und von Grobkeramischen Rohstoffen bei Altengottern – Bollstedt aus (Abb. 9). Daneben standen Kiessand bei Lützensömmern, Industriekalkstein als Spezialrohstoff bei Herbsleben und im Jahr 2023 in geringem Umfang auch Werk- und Dekorationsstein bei Bad Langensalza in Abbau. Die Menge an gewonnenen Rohstoffen war in den Jahren 2022/2023 in etwa gleichgroß.

Für **Mittelthüringen** ist die Verbreitung von Rohstoffpotenzialen der Massenbaurohstoffe charakteristisch (Abb. 8 und 10,

Tab. 8: Nordthüringen - Übersicht der in den einzelnen Landkreisen gewonnenen Rohstoffgruppen 2023

Landkreis				
	Nordhausen	Eichsfeld	Kyffhäuser	Unstrut-Hainich
Rohstoffgruppe	Gips- und Anhydritstein			
	Kiessand		Kiessand	Kiessand
	Kalkstein zur Herstellung von Schotter und Splitt	Kalkstein zur Herstellung von Schotter und Splitt	Kalkstein zur Herstellung von Schotter und Splitt	Kalkstein zur Herstellung von Schotter und Splitt
	Sand/Sandstein	Sand/Sandstein	Sand/Sandstein	
	Grobkeramischer Rohstoff	Grobkeramischer Rohstoff	Grobkeramischer Rohstoff	Grobkeramischer Rohstoff
		Rohstoffe für spezielle Einsatzzwecke (hier: Zementrohstoffe)		Rohstoffe für spezielle Einsatzzwecke (hier: Kalksand)
				Werk- und Dekorationsstein

(Blaue Markierung: quantitativ im jeweiligen Landkreis größte Fördermenge 2023)

Splitt (im Süden des Landkreises bei Amt Lohra) gefördert. Die Rohstoffproduktionsmenge der Jahre 2022 und 2023 war in etwa gleichgroß.

Für den *Landkreis Eichsfeld* (Abb. 9) besitzt die Gewinnung von Zementrohstoffen sehr große Bedeutung (Kalkstein bei Deuna, Sandstein bei Vollenborn und 2023 Tonstein bei Deuna). Außer-

Tab. 9), die demzufolge 2022 und 2023 gemessen an der Gesamtproduktion von oberflächennahen Rohstoffen in der Planungsregion auch am meisten gewonnen wurden:

- 2022 99,6 % Massenbaurohstoffe und
- 2023 99,1 % Massenbaurohstoffe.

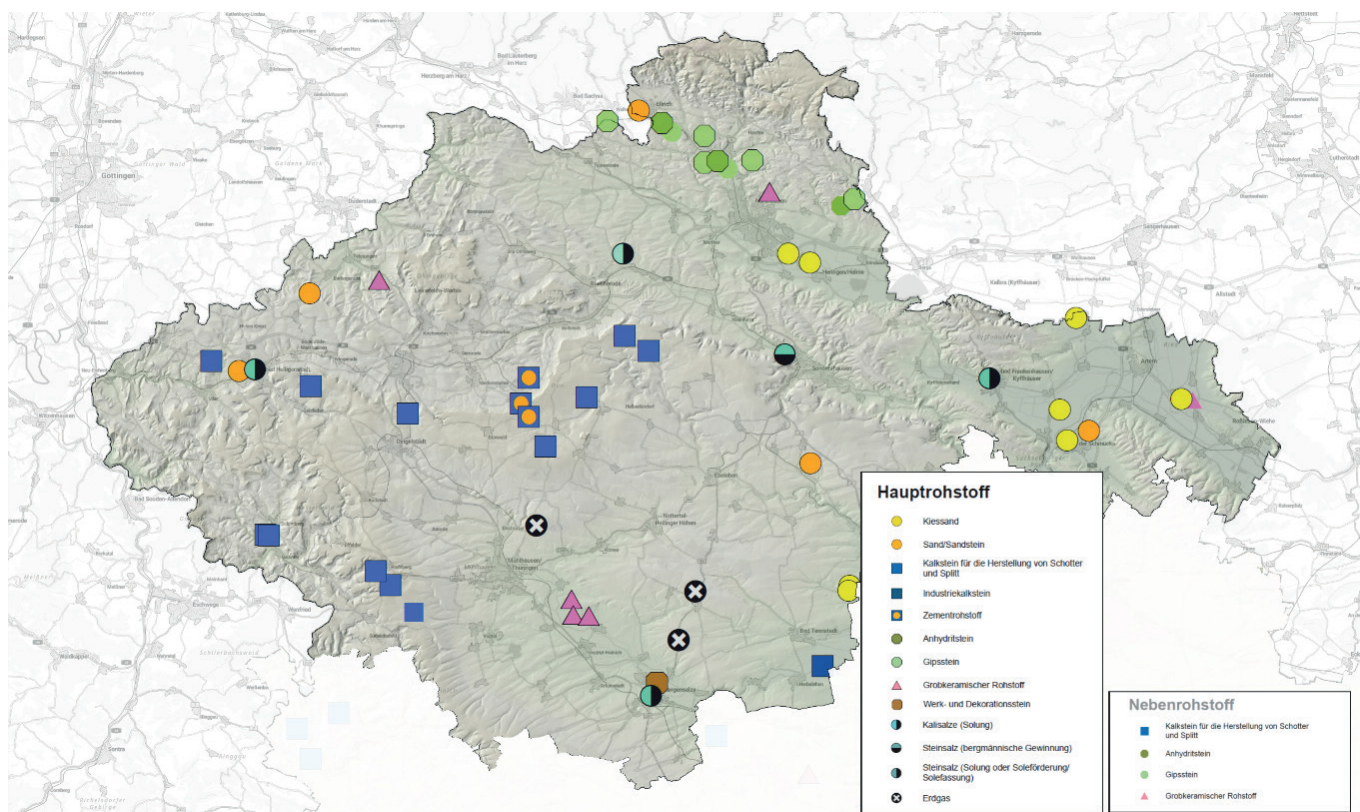


Abb. 9 Übersicht der Gewinnungsstellen von 2023 in der Planungsregion Nordthüringen (Legende entnommen aus TLUBN 2024)

In geringerem Umfang standen Grobkeramische Rohstoffe bzw. Tonige Gesteine als Spezialrohstoff sowie Werk- und Dekorationsstein in Gewinnung. Gegenüber 2021 (TLUBN 2023) mit 3,84 Mio. t Rohstoffen wurde im Jahr 2022 mit 3,57 Mio. t rund 7 % weniger produziert. Verglichen mit 2022 sank die Fördermenge in 2023 um weitere 7 % auf 3,32 Mio. t. In den Jahren 2022 und 2023 waren jeweils 27 Gewinnungsstellen aktiv.

Typisch für den *Landkreis Gotha* ist die Gewinnung von (silikatischen) Hartgestein zur Herstellung von Schotter und Splitt (sog. Orthophyr bei Tabarz, Rhyolith nahe Frankenhain) und Kiessand (Raum Gotha und bei Leina) (s. Abb. 10). Daneben wurden in geringen Maße Kalkstein zur Herstellung von Schotter und Splitt bei Burgtonna, Sandstein als Werk- und Dekorationsstein (Seeberg bei Gotha) und Grobkeramische Rohstoffe bei Kleinfahner gefördert. Insgesamt nahm die Rohstoffmenge von 2022 zu 2023 um rund 25 kt ab.

Im *Ilmkreis* stand bei Bittstätt und Rudisleben Kiessand in Abbau. Zusammen mit der Kalksteingewinnung (für Schotter und Splitt) bei Großliebringen sowie 2023 auch bei Plaue bilden sie die Hauptrohstoffe im Landkreis (Tab. 9, Abb. 10). Daneben wurden bei Neustadt (silikatische) Hartgestein zur Herstellung von Schotter und Splitt (Andesit) sowie in geringem Umfang

Sandstein bei Neuroda produziert. Im Jahr 2023 wurden im *Ilmkreis* ca. 50 kt weniger als 2022 produziert.

Die Rohstoffgewinnung im *Landkreis Sömmerda* konzentrierte sich auf Kiessand bei Alperstedt, Elxleben und Leubingen (Tab. 9, Abb. 10). Die gewonnene Rohstoffmenge betrug 2023 rund 80 kt weniger als 2022.

Für den *Landkreis Weimarer Land* und die *Stadt Weimar* steht die Förderung von Kalkstein zur Herstellung von Schotter und Splitt an erster Stelle. Aktive Steinbrüche befanden sich 2022 und 2023 bei Gutendorf, Böttelborn/Tannroda und Lohma. In einer Abbaustelle bei Schwarza wurde in geringeren Mengen Sand aus Sandstein gewonnen (Tab. 9, Abb. 10). Im Gegensatz zu den anderen Landkreisen Mittelthüringens nahm die Produktion an Rohstoffen von 2022 zu 2023 um ca. 40 kt zu.

Charakteristisch für die *Stadt Erfurt* ist die Gewinnung von Kiessand am Nordrand der Stadt sowie bei Alperstedt und bei Stotternheim (hier nur 2022). Bei Erfurt/Gispersleben wurden 2022/2023 geringe Mengen an Ton als Grobkeramischer Rohstoff und bei Schwerborn Tonige Gesteine als Spezialrohstoffe gefördert (Tab. 9, Abb. 10). In Summe wurden 2023 ca. 190 kt weniger Rohstoffe gewonnen als 2022.

Tab. 9: Mittelthüringen - Übersicht der in den Landkreisen/kreisfreien Städten gewonnenen Rohstoffgruppen 2023

Landkreis/Kreisfreie Stadt					
	Gotha	Ilmkreis	Sömmerda	Weimarer Land/ Stadt Weimar	Stadt Erfurt
Rohstoffgruppe	Kiessand	Kiessand	Kiessand		Kiessand
	(Silikatisches) Hartgestein zur Herstellung von Schotter und Splitt	(Silikatisches) Hartgestein zur Herstellung von Schotter und Splitt			
	Kalkstein zur Herstellung von Schotter und Splitt	Kalkstein zur Herstellung von Schotter und Splitt		Kalkstein zur Herstellung von Schotter und Splitt	
	Herstellung von Schotter und Splitt				
		Sand/Sandstein		Sand/Sandstein	
	Grobkeramischer Rohstoff				Grobkeramischer Rohstoff
	Werk- und Dekorationsstein				
					Rohstoffe für spezielle Einsatzzwecke (Tonige Gesteine)

(Blaue Markierung: quantitativ im jeweiligen Landkreis größte Fördermenge 2023)

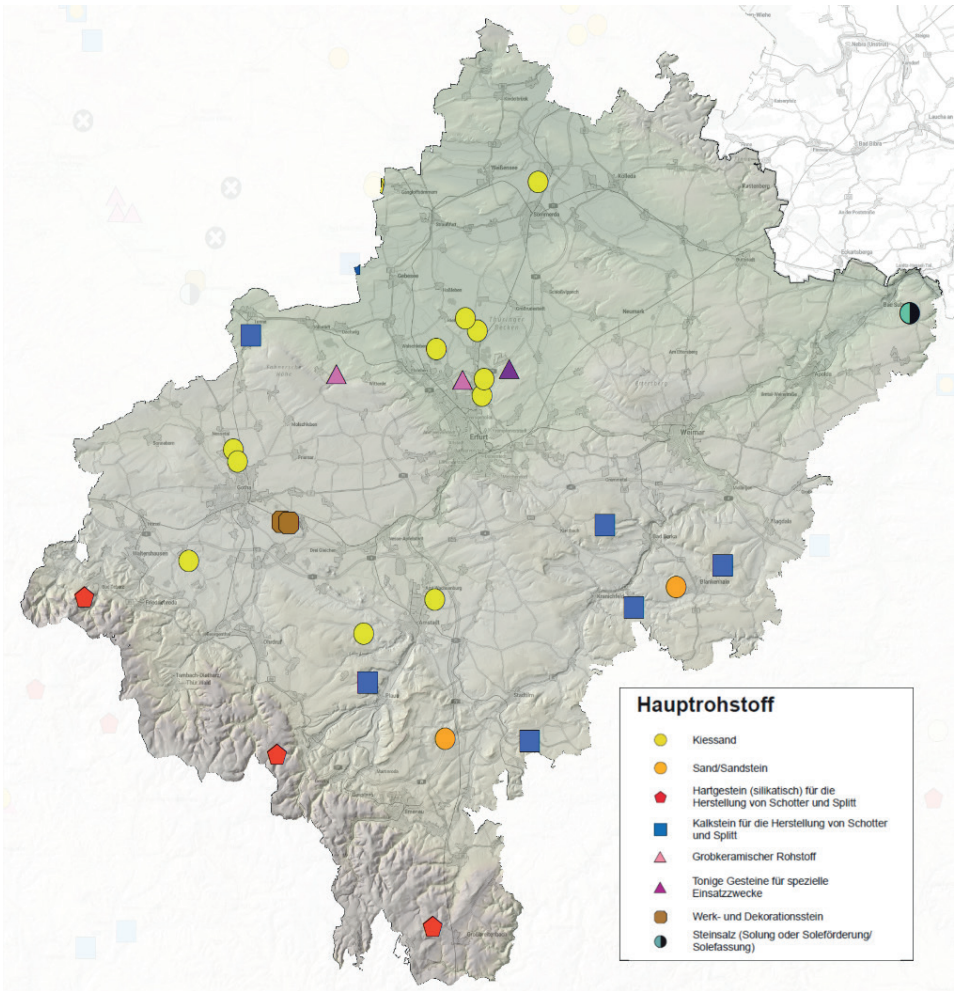


Abb. 10 Übersicht der Gewinnungsstellen von 2023 in der Planungsregion Mittelthüringen (Legende entnommen aus TLUBN 2024)

Auch für die Planungsregion **Südwestthüringen** ist die Gewinnung von Massenbaurohstoffen kennzeichnend (Tab. 10, Abb. 8 und 11), die hier gemessen an der Gesamt-Rohstoffmenge im Jahr

- 2022: 99,9 % und
- 2023: 99,7 %

betrug. In nur geringfügigen Mengen wurden Tonige Gesteine als Spezialrohstoffe sowie Grobkeramischer Rohstoff genutzt. Gegenüber 2021 (TLUBN 2023) mit 4,36 Mio. t Rohstoffen wurden im Jahr 2022 in dieser Planungsregion 11,7 % mehr Rohstoffe produziert (4,87 Mio. t). Danach sank die Fördermenge von 2022 zu 2023 um 15,9 % auf 4,1 Mio. t. Im Jahr 2022 waren 34 und im Jahr 2023 31 Gewinnungsstellen aktiv.

Im *Wartburgkreis* (Tab. 10, Abb. 11) wurde mengenmäßig am meisten Kiessand aus der Werra-Aue im Raum Dankmarshausen – Untersuhl und bei Bad Salzungen gewonnen. An zweiter Stelle rangieren die Fördermengen an (silikatischen) Hartgestein zur Herstellung von Schotter und Splitt bei Etterwinden (Rhyolith) und in der Rhön (Basalt). An dritter Position, aber deutlich geringer, steht die Produktion von Kalkstein zur Herstellung von Schotter und Splitt. Dessen Gewinnungsstellen verteilen sich hauptsächlich im nördlichen und südwestlichen Teil des Wartburgkreises. Nördlich von Oberzella wurden Sand und an gleicher Stelle 2023 auch Tonige Gesteine als Spezialrohstoffe abgebaut. Insgesamt wurden 2023 ca. 500 kt weniger Steine- und Erden-Rohstoffe im Wartburgkreis abgebaut.

Im *Landkreis Schmalkalden-Meiningen* (Tab. 10, Abb. 11) überwog die Förderung von (silikatischen) Hartgestein (Mikrodiorit, Migmatit) bei Schnellbach im Nesselgrund und bei Trusetal mengenmäßig. Daneben fand in dem Landkreis auch der Abbau von Kalkstein zur Herstellung von Schotter und Splitt bei Herpf, Rohr, Dillstädt und Exdorf sowie von Kiessand in der Werra-Aue in größerem Umfang statt. In einem Vorkommen wurden tonige Gesteine als Nebenrohstoff gefördert. Die gesamte Rohstoffproduktion im Landkreis Schmalkalden-Meiningen verringerte sich von 2022 zu 2023 um rund 130 kt.

Die Hauptrohstoffe des *Landkreises Hildburghausen* (Tab. 10, Abb. 11) ist Kalkstein zur Herstellung von Schotter und Splitt. Dieser wurde bei Haina, Themar, Leimrieth und 2022 noch bei Crock gewonnen. In weitaus geringerer Menge erfolgte die Produktion von Sand/Sandstein bei Eisfeld und von Tonigen Gesteinen als Spezialrohstoffe bei Hirschendorf. In Summe wurden 2023 ca. 50 kt weniger Rohstoffe im Landkreis gewonnen als 2022.

Typisch für den *Landkreis Sonneberg* (Tab. 10, Abb. 11) ist die Gewinnung von Grauwacke als (silikatisches) Hartgestein zur Herstellung von Schotter und Splitt nördlich von Sonneberg. Daneben fand bei Neuhaus-Schierschnitz in geringem Umfang die Gewinnung von Sand aus Sandstein statt. Auch hier verringerte sich die produzierte Rohstoffmenge von 2022 zu 2023 um rund 85 kt.

Tab. 10: Südwestthüringen - Übersicht der in den Landkreisen gewonnenen Rohstoffgruppen 2023

Landkreis/Kreisfreie Stadt				
	Wartburgkreis	Schmalkalden-Meiningen/ Stadt Suhl	Hildburghausen	Sonneberg
Rohstoffgruppe	Kiessand	Kiessand		
	(Silikatisches) Hartgestein zur Herstellung von Schotter und Splitt	(Silikatisches) Hartgestein zur Herstellung von Schotter und Splitt		(Silikatisches) Hartgestein zur Herstellung von Schotter und Splitt
	Kalkstein zur Herstellung von Schotter und Splitt	Kalkstein zur Herstellung von Schotter und Splitt	Kalkstein zur Herstellung von Schotter und Splitt	
	Sand/Sandstein		Sand/Sandstein	Sand/Sandstein
		Grobkeramischer Rohstoff		
	Rohstoffe für spezielle Einsatzzwecke (Tonige Gesteine)		Rohstoffe für spezielle Einsatzzwecke (Tonige Gesteine)	

(Blaue Markierung: quantitativ im jeweiligen Landkreis größte Fördermenge 2023)

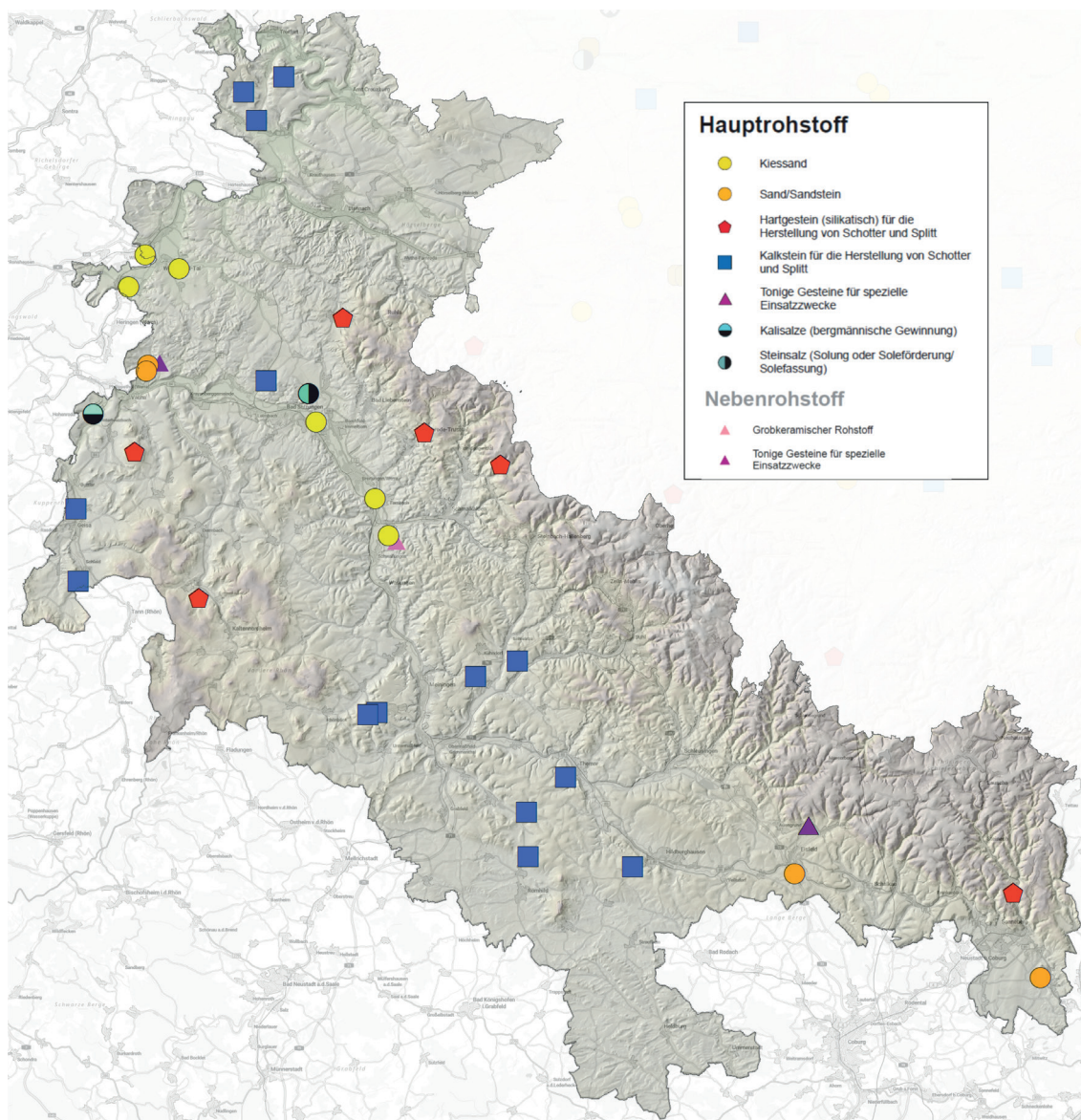


Abb. 11 Übersicht der Gewinnungsstellen von 2023 in der Planungsregion Südwestthüringen
(Legende entnommen aus TLUBN 2024)

Die Planungsregion **Ostthüringen** verfügt über ein umfangreiches Potenzial an verschiedenen Rohstoffen (Abb. 8 und 12, Tab. 11). Die Massenbaurohstoffe, insbesondere Kiessand und (silikatisches) Hartgestein zur Herstellung von Schotter und Splitt, besitzen dabei den größten Anteil an der Fördermenge, gefolgt von den Rohstoffen für spezielle Einsatzzwecke. Gemessen an der Gesamtfördermenge in Ostthüringen wurden am häufigsten gewonnen:

- 2022 79 % Massenbaurohstoffe, 13 % Rohstoffe für spezielle Einsatzzwecke, 4 % Zementrohstoffe und
- 2023 80 % Massenbaurohstoffe, 11 % Rohstoffe für spezielle Einsatzzwecke, 6 % Zementrohstoffe.

Gegenüber 2021 (TLUBN 2023) mit 7,11 Mio. t Rohstoffen wurden im Jahr 2022 in Ostthüringen 20,8 % weniger Rohstoffe produziert (5,63 Mio. t). Im Vergleich der Jahre 2022/2023 war die Gewinnung von Rohstoffen nahezu gleich (2023: 1,2 %

mehr). Im Jahr 2022 gab es 46 und im Jahr 2023 45 aktive Gewinnungsstellen.

Charakteristisch für den *Landkreis Altenburger Land* ist die flächige Verbreitung von Kiessand (Tab. 11, Abb. 12), der auch in großem Umfang in verschiedenen Tagebauen gewonnen wurde. Daneben standen Tonige Gesteine für spezielle Einsatzzwecke aus einer Aufhaldung aus dem ehemaligen Braunkohlenabbau im Norden des Landkreises bei Haselbach in Nutzung (Begleitrohstoff ehemaliger Abbaue der Braunkohle). 2022 wurden rund 380 kt mehr Rohstoffe als 2023 produziert.

Im *Landkreis Greiz* mit *kreisfreier Stadt Gera* (Tab. 11, Abb. 12) besaß 2022/2023 mengenmäßig die Gewinnung von Rohstoffen für spezielle Einsatzzwecke (Dolomit in Caaschwitz, Ton-schiefer als Mahlschiefer bei Tschirma) summarisch die größte

Bedeutung. In etwas geringerem Umfang wurden (silikatisches) Hartgestein zur Herstellung von Schotter und Splitt (Grauwacke Niederpöllnitz und (nur 2023) Diabas bei Cossengrün) abgebaut. Ebenso wurde Kalkstein zur Herstellung von Schotter und Splitt als Nebenrohstoff bei Caaschwitz mitgewonnen. In geringem Maße erfolgte 2022/2023 eine Gewinnung von Ton bei Aga und von Kiessand bei Zschorta. Insgesamt wurden im Landkreis 2023 rund 60 kt weniger Rohstoffe als 2022 abgebaut.

Der *Saale-Holzland-Kreis* mit der *kreisfreien Stadt Jena* (Tab. 11 und Abb. 12) steht hauptsächlich für die Gewinnung von Kiessand (Raum Schkölen und bei Graitschen) und von Rohstoffen für spezielle Einsatzzwecke (Kalkstein als Zementrohstoff bei Dorndorf-Steudnitz). In geringeren, aber in etwa gleich großen Mengen wurde Kalkstein zur Herstellung von Schotter und Splitt (Kischlitz, Bucha) und grobkeramischer Rohstoff (bei Königshofen und Eisenberg) gewonnen. Die produzierten Rohstoffmengen der Jahre 2022 und 2023 waren in etwa gleich groß.

Ca. 90 % der geförderten Rohstoffe im *Saale-Orla-Kreis* (Tab. 11 und Abb. 12) stammen aus Abbaustellen von (silikatischem) Hartgestein zur Herstellung von Schotter und Splitt. Bei den Ge-

steinen handelt es sich um Grauwacke, Diabas, Diabastuff (nur 2022) und Granit. Im *Saale-Orla-Kreis* befindet sich außerdem eine Gewinnungsstelle (hauptsächlich untertage) in Sulfatgestein zwischen Krölpa und Pößneck. Daneben wurden im Landkreis noch Quarzsand nordöstlich von Pößneck (Rohstoff für spezielle Einsatzzwecke) und Sand/Sandstein bei Pößneck gewonnen. Insgesamt wurden im Jahr 2023 ca. 240 kt weniger Rohstoffe abgebaut als 2022.

Der *Landkreis Saalfeld-Rudolstadt* (Tab. 11 und Abb. 12) verfügt über ein vielfältiges Rohstoffpotenzial. Die größten Fördermengen waren 2022 für Kalkstein zur Herstellung von Schotter und Splitt (bei Kamsdorf und bei Haufeld) zu verzeichnen. Im Jahr 2023 galt dies für (silikatisches) Hartgestein zur Herstellung von Schotter und Splitt (bei Schmiedebach und bei Kamsdorf). Daneben wurden in geringerem Umfang Rohstoffe für spezielle Einsatzzwecke (Tonschiefer bei Unterloquitz und (nur 2022) Dolomitsteine bei Kamsdorf) produziert. Außerdem erfolgte der Abbau von Sand bei Kolkwitz und (nur 2023) die Gewinnung von Ton als Nebenrohstoff bei Kamsdorf. In sehr geringem Maße wurde Kiessand bei Kirchhasel abgebaut. In Summe umfasste die Rohstoffproduktion im Jahr 2023 ca. 160 kt weniger als 2022.

Tab. 11: Ostthüringen - Übersicht der in den Landkreisen/kreisfreien Städten gewonnenen Rohstoffgruppen 2023

Landkreis/Kreisfreie Stadt					
	Altenburger Land	Greiz/Stadt Gera	Saale-Holzland-Kreis/ Stadt Jena	Saale-Orla-Kreis	Saalfeld-Rudolstadt
Rohstoffgruppe				Anhydritstein*	
	Kiessand	Kiessand	Kiessand		Kiessand
		(Silikatisches) Hartgestein zur Herstellung von Schotter und Splitt		(Silikatisches) Hartgestein zur Herstellung von Schotter und Splitt	(Silikatisches) Hartgestein zur Herstellung von Schotter und Splitt
		Kalkstein zur Herstellung von Schotter und Splitt	Kalkstein zur Herstellung von Schotter und Splitt		Kalkstein zur Herstellung von Schotter und Splitt
				Sand/Sandstein	Sand/Sandstein
		Grobkeramischer Rohstoff	Grobkeramischer Rohstoff		Grobkeramischer Rohstoff
	Rohstoffe für spezielle Einsatzzwecke (Tonige Gesteine)	Rohstoffe für spezielle Einsatzzwecke (Dolomitstein*, Tonschiefer)	Rohstoffe für spezielle Einsatzzwecke (Zementrohstoffe)	Rohstoffe für spezielle Einsatzzwecke (Quarzsand)	Rohstoffe für spezielle Einsatzzwecke (Tonschiefer)

* Die Gewinnung erfolgte hauptsächlich untertägig.
(Blaue Markierung: quantitativ im jeweiligen Landkreis größte Fördermenge 2023)

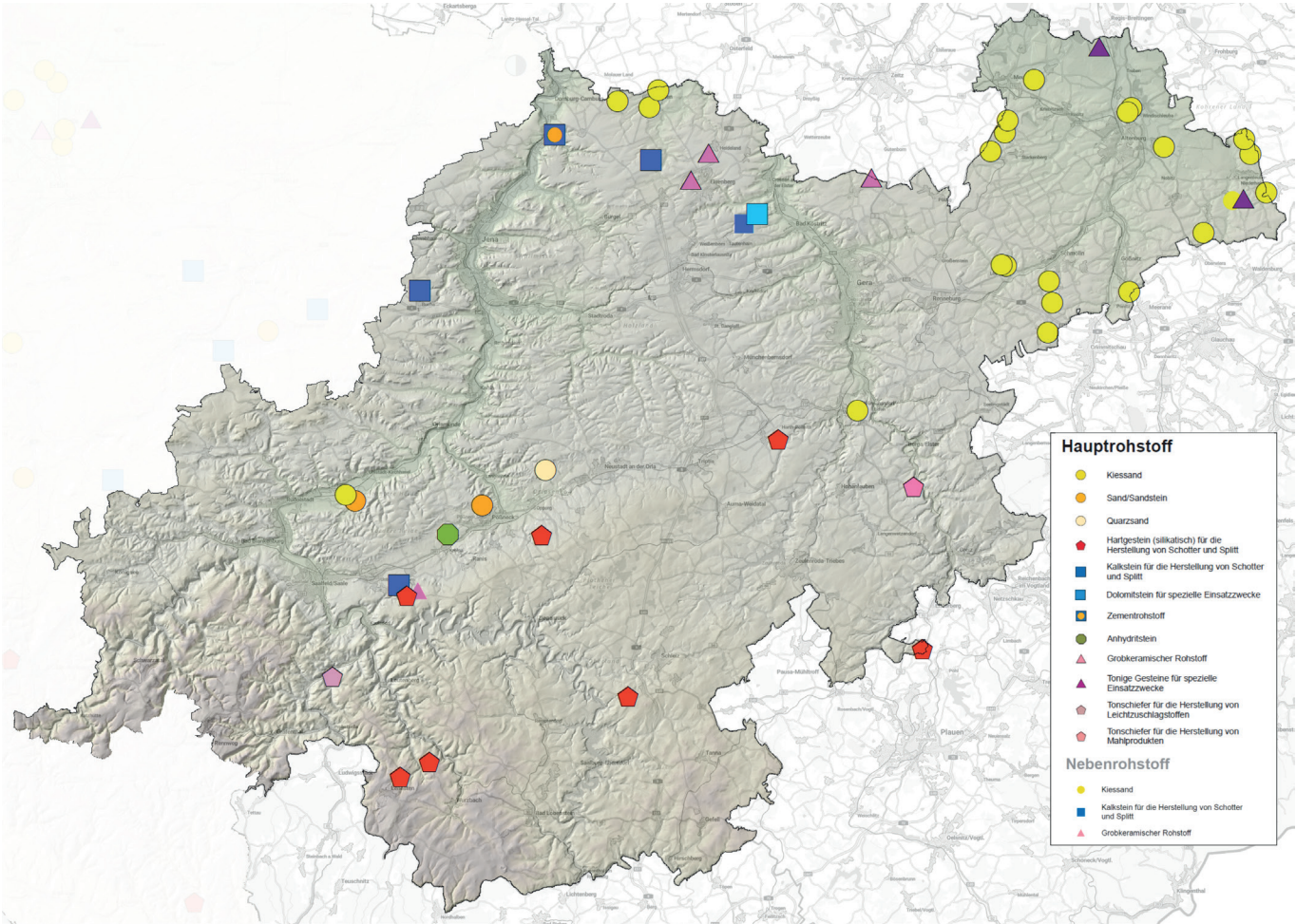


Abb. 12 Übersicht der Gewinnungsstellen von 2023 in der Planungsregion Ostthüringen (Legende entnommen aus TLUBN 2024)

1.5 Flächeninanspruchnahme

Zur Rohstoffgewinnung genehmigte Felder in Thüringen sind entweder nach Bergrecht, Baurecht, Immissionsschutzrecht oder Wasserrecht genehmigt. Die meisten in Thüringen genehmigten Abbaufelder stehen unter Bergrecht, gefolgt von Feldern unter Baurecht, Immissionsschutzrecht und schließlich Wasserrecht.

Tabelle 12 zeigt für den Betrachtungszeitraum dieser Analyse den durch rechtlich genehmigte Felder (in Betrieb und nicht in Betrieb) beanspruchten Flächenanteil bezogen auf die Gesamtfläche Thüringens.

Der Flächenanteil der zur Rohstoffgewinnung genehmigten Felder an der Gesamtfläche Thüringens ist weiterhin rückläufig und erreicht 2023 mit 0,77 % seinen niedrigsten Wert seit Beginn der lagerstättenwirtschaftlichen statistischen Erfassung

Tab. 12: Flächenanteil rechtlich genehmigter Felder 2022 und 2023 in Thüringen

	Flächen und prozentualer Anteil rechtlich genehmigter Felder	
	2022	2023
Flächengröße (ha)	12.734,04	12.453,35
Flächengröße (km²)	127,34	124,53
Anteil an Landesfläche (%)	0,79	0,77

von 1994. Zwischenzeitlich sind viele der in den 1990er Jahren erteilten Genehmigungen zum Rohstoffabbau erloschen bzw. die Vorkommen abgebaut.

Die Flächengröße der zur Rohstoffgewinnung genehmigten Felder bezogen auf die einzelnen Planungsregionen zeigt 2022/2023 gegenüber den Vorjahren 2020/2021 keine Veränderungen der Reihenfolge (Tab. 13):

Den größten Anteil mit je 1,3 % weist Nordthüringen auf und Südwestthüringen mit 0,3 bzw. 0,31 % den geringsten. Mittel- und Ostthüringen verfügen über nahezu gleiche Flächenanteile an genehmigten Feldern zwischen 0,77 – 0,8 %.

bis dato vorhandenen Nutzung. Die genehmigten Felder werden somit aktiv nur zu einem bestimmten Teil und dieser auch nur temporär genutzt. Dieser, als „bergbaulich genutzt“ erfasste Anteil gibt die tatsächliche aktuelle Flächeninanspruchnahme innerhalb des Erfassungsjahres wieder und beinhaltet alle Arten bergbaulicher Aktivitäten (Tab. 14).

Der bergbaulich genutzte Flächenanteil nimmt stets nur einen Teil der Gesamtsumme der für Rohstoffgewinnung genehmigten Felder ein und betrug 2022 und 2023 jeweils 0,27 % der Landesfläche (2022: 44,04 km² bzw. 4404 ha; 2023: 44,1 km² bzw. 4410 ha) (s. Kap. 2.1). Der Wert hat sich seit 2018 nicht geändert (Tab. 14). Von diesem bergbaulich genutzten Flächen-

Tab. 13: Prozentualer Anteil der zur Rohstoffgewinnung genehmigten Flächen (in Betrieb und nicht in Betrieb) bezogen auf die Fläche der Planungsregion (s. auch Kap. 2.2 - 2.5)

Planungsregion	Flächenanteil rechtlich genehmigter Felder (%)	
	2022	2023
Nordthüringen	1,30	1,30
Mittelthüringen	0,79	0,77
Ostthüringen	0,80	0,77
Südwestthüringen	0,31	0,30

Die zur Rohstoffgewinnung genehmigten Felder werden entsprechend dem geplanten Abbaufortschritt nur schrittweise in Anspruch genommen. In abgebauten Bereichen setzt die vorgesehene Nachnutzung bzw. Rekultivierung ein. Noch nicht in Anspruch genommene Feldesteile unterliegen in der Regel der

anteil entfielen 2022 87,4 % auf aktive Gewinnungsstellen und 12,6 % auf inaktive Abbaufelder, 2023 hat sich das prozentuale Verhältnis etwas verändert: die aktiven Felder nahmen 84 % und inaktiven Felder 16 % ein.

Tab. 14: Prozentuale Flächeninanspruchnahme durch die Rohstoffgewinnung in Thüringen (1994 bis 2023)

Flächenanteile zur Rohstoffgewinnung genehmigter Felder an der Gesamtfläche Thüringens in %				
Jahr	Felder in Abbau	Felder nicht in Abbau	gesamt	bergbaulich genutzt
1994	0,55	0,22	0,77	0,48
1995	0,59	0,22	0,81	0,16
1996	0,63	0,22	0,85	0,20
1997	0,65	0,23	0,88	0,19
1998	0,65	0,21	0,86	0,20
1999	0,65	0,23	0,87	0,20
2001	0,66	0,21	0,87	0,22
2003	0,62	0,23	0,85	0,27
2005	0,62	0,23	0,85	0,22
2007	0,61	0,25	0,86	0,23
2009	0,60	0,27	0,87	0,24
2010	0,60	0,28	0,88	0,24
2011	0,61	0,26	0,87	0,24
2012	0,60	0,25	0,85	0,25
2013	0,62	0,23	0,85	0,25
2014	0,61	0,24	0,85	0,26

Flächenanteile zur Rohstoffgewinnung genehmigter Felder an der Gesamtfläche Thüringens in %				
Jahr	Felder in Abbau	Felder nicht in Abbau	gesamt	bergbaulich genutzt
2015	0,59	0,25	0,84	0,27
2016	0,58	0,25	0,83	0,28
2017	0,58	0,25	0,83	0,28
2018	0,57	0,25	0,82	0,27
2019	0,57	0,24	0,81	0,27
2020	0,57	0,24	0,81	0,27
2021	0,55	0,23	0,78	0,27
2022	0,58	0,21	0,79	0,27
2023	0,57	0,20	0,77	0,27

1.6 Literatur

BUNDESANSTALT FÜR GEOWISSENSCHAFTEN UND ROHSTOFFE
(2024): Deutschland – Rohstoffsituation 2023. – 214 S.,
Hannover.

GESETZ ZUR REDUZIERUNG UND ZUR BEENDIGUNG DER KOHLE-
VERSTROMUNG UND ZUR ÄNDERUNG WEITERER GESET-
ZE (Kohleausstiegsgesetz) vom 08.08.2020. – Bundes-
gesetzblatt 2020, Teil I, Nr. 37, S. 1818-1867.

THÜRINGER LANDESAMT FÜR UMWELT, BERGBAU UND NATUR-
SCHUTZ (TLUBN) (2023): Lagerstättenwirtschaftliche
Jahresanalyse für die Jahre 2020 und 2021. – Schriften-
reihe des Thüringer Landesamtes für Umwelt, Bergbau
und Naturschutz, Nr. 128, Jena, 61 S.

THÜRINGER LANDESAMT FÜR UMWELT, BERGBAU UND NATUR-
SCHUTZ (TLUBN) (2024): Übersichtskarte der in Ge-
winnung stehenden Lagerstätten von Thüringen, M 1 :
250.000, Stand 31.12.2023. TLUBN, Jena, <https://tlubn.thueringen.de/geologie-bergbau/angewandte-geologie/rohstoffgeologie> (aufgerufen am 06.12.2024).

2. Lagerstättenwirtschaftliche Daten für die Jahre 2022 und 2023

2.1 Freistaat Thüringen - Gesamtübersicht

Einwohnerzahl: **2022:** 2.126.846*
 2023: 2.122.335**

Flächengröße: **16.202 km² *; ****

* Thüringer Landesamt für Statistik, Stand 31.12.2022

** Thüringer Landesamt für Statistik, Stand 31.12.2023

Freistaat Thüringen – Gesamtübersicht:

Zur Rohstoffgewinnung genehmigte Felder – in Abbau

Gewinnungsstellen	2022			
	in Abbau	Fördermenge (kt)	Fläche* (ha)	bergbaulich genutzt** (ha)
Kiessand	49	7.308	4.694,64	1.977,28
Sand/Sandstein	12	159	122,17	69,01
Kalkstein für die Herstellung von Schotter und Splitt	38	3.814	936,72	477,06
Hartgestein (silikatisches Gestein) für die Herstellung von Schotter und Splitt	15	4.262	580,93	368,33
Werk- und Dekorationsstein	1	****720	5,28	3,26
Grobkeramische Rohstoffe	11		867,90	192,37
Gips- und Anhydritstein	8	1.451	662,08	280,73
Rohstoffe für spezielle Einsatzzwecke***	12	3.267	1521,72	479,70
Gesamt	146	20.981	9.391,44	3.847,74
Massenbaurohstoffe (Kiessand, Sand/Sandstein, Kalkstein und Hartgestein für Schotter und Splitt)	114	15.543	6.334,46	2.891,68

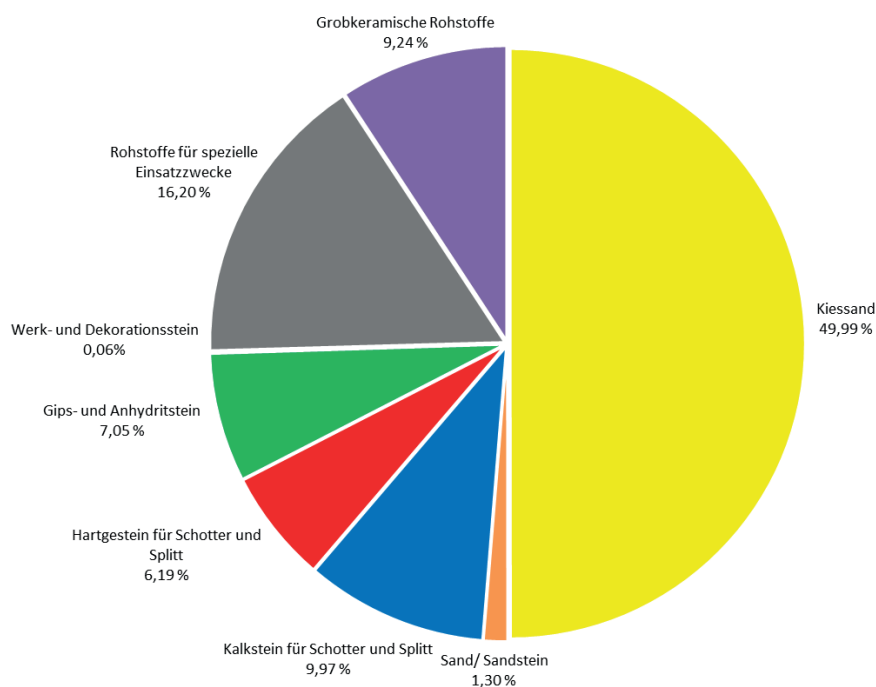
* Flächensumme rechtlich genehmigter Felder

** bergbaulich (Abbau, Verfüllung, aktive Rekultivierung, etc.) in Anspruch genommener Flächenanteil

*** Industriekalkstein, Dolomitstein, Quarzsand, Tonige Gesteine, Tonschiefer, Zementrohstoffe (s. Kap. 1.3)

**** Zusammenfassung aus Datenschutzgründen

**Flächenanteile der in Betrieb befindlichen Genehmigungsfelder 2022 nach Rohstoffgruppen
(Anteil Rohstoffgruppe an Gesamtsumme rechtlich genehmigter Felder - in Betrieb)**

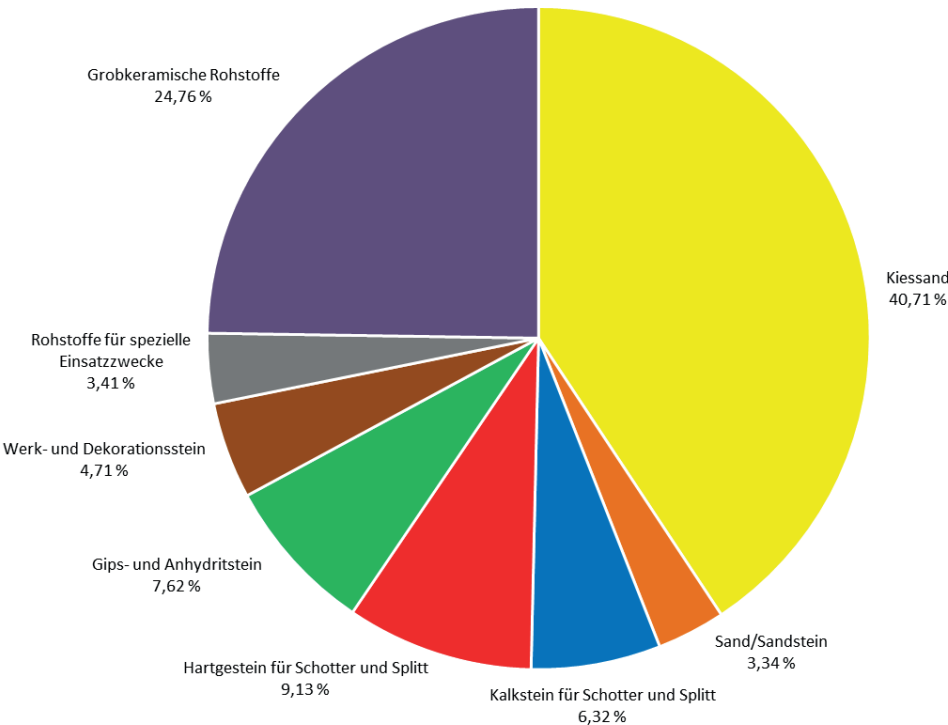


Freistaat Thüringen – Gesamtübersicht:
Zur Rohstoffgewinnung genehmigte Felder – nicht in Abbau

Gewinnungsstellen	2022		
	nicht in Abbau	Fläche* (ha)	bergbaulich genutzt** (ha)
Kiessand	35	1.360,64	135,06
Sand/Sandstein	14	111,57	34,42
Kalkstein für die Herstellung von Schotter und Splitt	19	211,23	120,53
Hartgestein (silikatisches Gestein) für die Herstellung von Schotter und Splitt	11	305,12	159,99
Werk- und Dekorationsstein	16	157,39	12,26
Grobkeramische Rohstoffe	22	827,67	66,75
Gips- und Anhydritstein	8	254,84	11,90
Rohstoffe für spezielle Einsatzzwecke***	4	114,14	15,30
Gesamt	129	3.342,60	556,21
Massenbaurohstoffe (Kiessand, Sand/Sandstein, Kalkstein und silikat. Hartgestein für Schotter und Splitt)	79	1.988,56	450,00

* Flächensumme rechtlich genehmigter Felder
** bergbaulich (Abbau, Verfüllung, aktuelle Rekultivierung, etc.) in Anspruch genommener Flächenanteil
*** Industriekalkstein, Torf, Zementrohstoffe

Flächenanteile der nicht in Betrieb befindlichen Genehmigungsfelder 2022 nach Rohstoffgruppen
(Anteil Rohstoffgruppe an Gesamtsumme rechtlich genehmigter Felder - nicht in Betrieb)

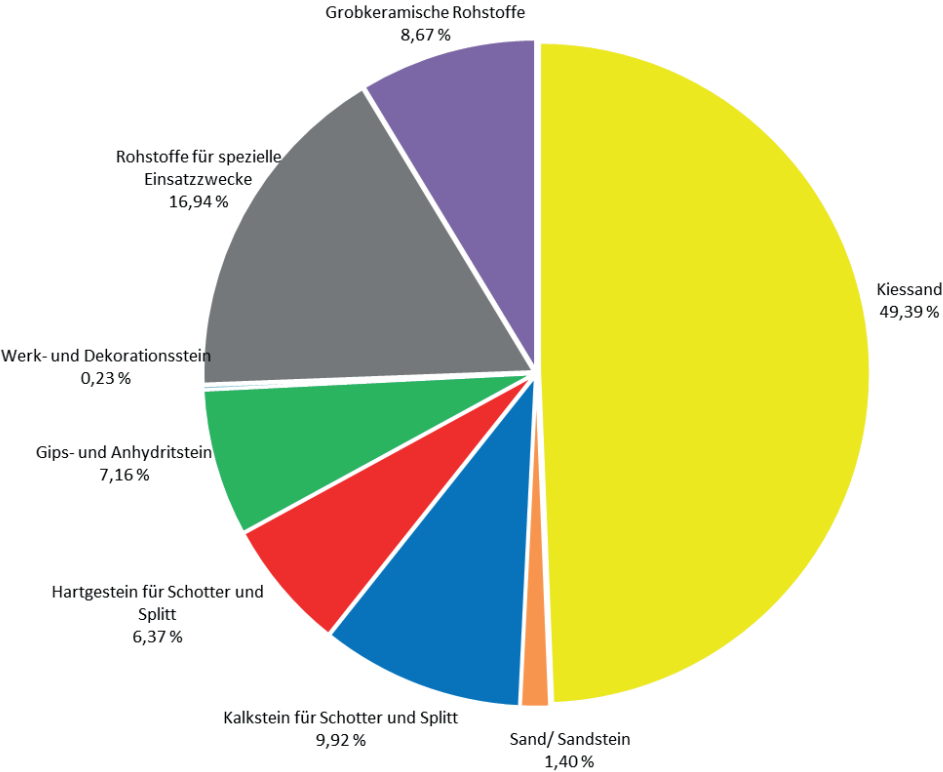


Freistaat Thüringen – Gesamtübersicht:
Zur Rohstoffgewinnung genehmigte Felder – in Abbau

Gewinnungsstellen	2023			
	in Abbau	Fördermenge (kt)	Fläche* (ha)	bergbaulich genutzt** (ha)
Kiessand	47	7.407	4.575,67	1.883,98
Sand/Sandstein	13	131	129,87	77,93
Kalkstein für die Herstellung von Schotter und Splitt	35	3.620	919,54	461,50
Hartgestein (silikatisches Gestein) für die Herstellung von Schotter und Splitt	16	3.890	590,47	361,11
Werk- und Dekorationsstein	3	18	17,66	6,11
Grobkeramische Rohstoffe	10	548	803,77	190,83
Gips- und Anhydritstein	8	1.128	663,86	277,00
Rohstoffe für spezielle Einsatzzwecke***	13	2.474	1.569,06	447,58
Gesamt	145	19.216	9.269,90	3.706,04
Massenbaurohstoffe (Kiessand, Sand/Sandstein, Kalkstein und Hartgestein für Schotter und Splitt)	111	15.048	6.215,55	2.784,52

* Flächensumme rechtlich genehmigter Felder
 ** bergbaulich (Abbau, Verfüllung, aktuelle Rekultivierung, etc.) in Anspruch genommener Flächenanteil
 *** Industriekalkstein, Dolomitstein, Quarzsand, Tonige Gesteine, Tonschiefer, Zementrohstoffe

Flächenanteile der in Betrieb befindlichen Genehmigungsfelder 2023 nach Rohstoffgruppen
(Anteil Rohstoffgruppe an Gesamtsumme rechtlich genehmigter Felder - in Betrieb)

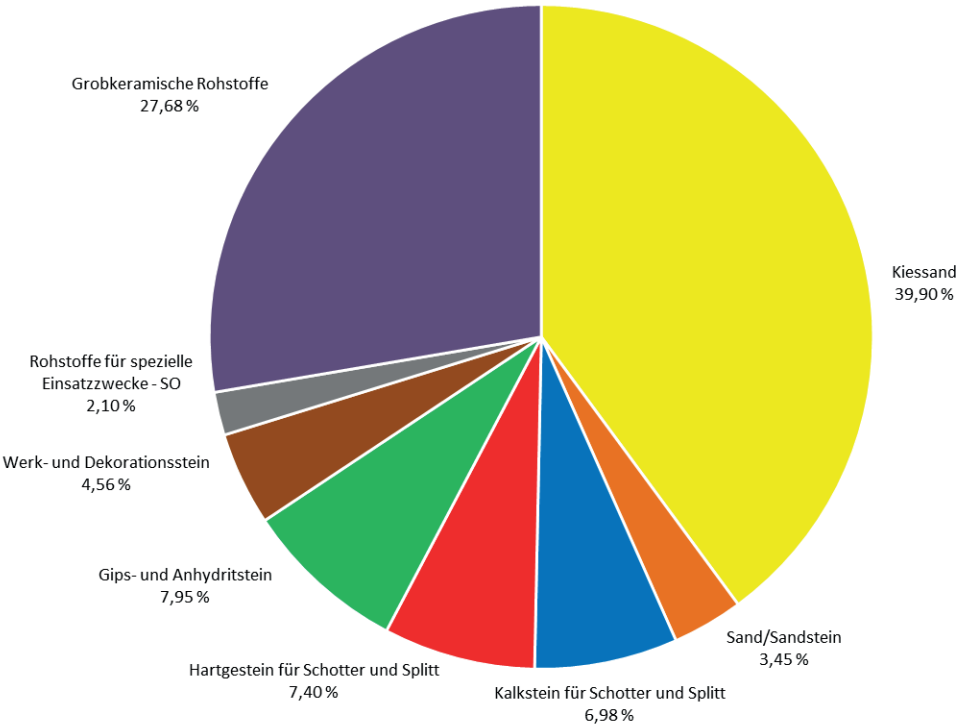


Freistaat Thüringen – Gesamtübersicht:
Zur Rohstoffgewinnung genehmigte Felder – nicht in Abbau

Gewinnungsstellen	2023		
	nicht in Abbau	Fläche* (ha)	bergbaulich genutzt** (ha)
Kiessand	34	1.269,79	304,54
Sand/Sandstein	14	109,96	26,42
Kalkstein für die Herstellung von Schotter und Splitt	21	222,08	120,41
Hartgestein (silikatisches Gestein) für die Herstellung von Schotter und Splitt	9	235,69	155,29
Werk- und Dekorationsstein	14	145,01	10,76
Grobkeramische Rohstoffe	22	881,05	70,70
Gips- und Anhydritstein	8	253,06	15,73
Rohstoffe für spezielle Einsatzzwecke***	3	66,81	0,20
Gesamt	125	3.183,45	704,05
Massenbaurohstoffe (Kiessand, Sand/Sandstein, Kalkstein und silikat. Hartgestein für Schotter und Splitt)	78	1.837,52	606,66

* Flächensumme rechtlich genehmigter Felder
** bergbaulich (Abbau, Verfüllung, aktuelle Rekultivierung, etc.) in Anspruch genommener Flächenanteil
*** Industriekalkstein, Torf

Flächenanteile der nicht in Betrieb befindlichen Genehmigungsfelder 2023 nach Rohstoffgruppen
(Anteil Rohstoffgruppe an Gesamtsumme rechtlich genehmigter Felder - nicht in Betrieb)



2.2 Planungsregion Nordthüringen

Einwohnerzahl: **2022:** **358.481 ***
 2023: **357.069 ****

Flächengröße: **3.675 km² *, ****

* Thüringer Landesamt für Statistik, Stand 31.12.2022

** Thüringer Landesamt für Statistik, Stand 31.12.2023

Planungsregion Nordthüringen:

Zur Rohstoffgewinnung genehmigte Felder – in Abbau

Gewinnungsstellen	2022			
	in Abbau	Fördermenge (kt)	Fläche* (ha)	bergbaulich genutzt** (ha)
Kiessand	7	1.347	1.122,48	363,48
Sand/Sandstein	4	70	50,10	32,20
Kalkstein für die Herstellung von Schotter und Splitt	12	1.230	233,75	138,40
Hartgestein (silikatisches Gestein) für die Herstellung von Schotter und Splitt	-	-	-	-
Werk- und Dekorationsstein	-	-	-	-
Grobkeramische Rohstoffe	6	586	633,84	131,57
Gips- und Anhydritstein	7	1.375	635,08	247,53
Rohstoffe für spezielle Einsatzzwecke***	3	2.276	1.151,05	180,06
Gesamt	39	6.884	3.826,30	1.093,24
Massenbaurohstoffe (Kiessand, Sand/Sandstein, Kalkstein und Hartgestein für Schotter und Splitt)	23	2.647	1.406,33	534,08

* Flächensumme rechtlich genehmigter Felder

** bergbaulich (Abbau, Verfüllung, aktuelle Rekultivierung, etc.) in Anspruch genommener Flächenanteil

*** Industriekalkstein, Dolomitstein, Quarzsand, Tonige Gesteine, Tonschiefer, Zementrohstoffe

Planungsregion Nordthüringen:

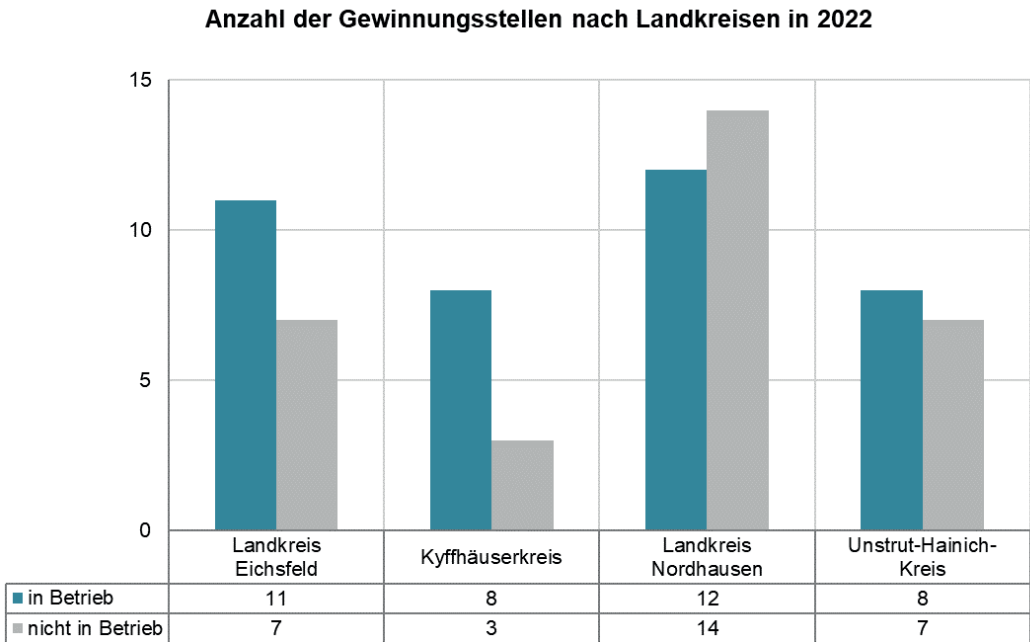
Zur Rohstoffgewinnung genehmigte Felder – nicht in Abbau

Gewinnungsstellen	2022		
	nicht in Abbau	Fläche* (ha)	bergbaulich genutzt** (ha)
Kiessand	5	181,87	11,10
Sand/Sandstein	3	14,18	5,30
Kalkstein für die Herstellung von Schotter und Splitt	3	25,18	12,00
Hartgestein (silikatisches Gestein) für die Herstellung von Schotter und Splitt	1	13,94	-
Werk- und Dekorationsstein	4	13,20	3,73
Grobkeramische Rohstoffe	5	335,00	-
Gips- und Anhydritstein	7	239,84	11,90
Rohstoffe für spezielle Einsatzzwecke***	3	112,07	15,10
Gesamt	31	935,28	59,13
Massenbaurohstoffe (Kiessand, Sand/Sandstein, Kalkstein und silikat. Hartgestein für Schotter und Splitt)	12	235,17	28,40

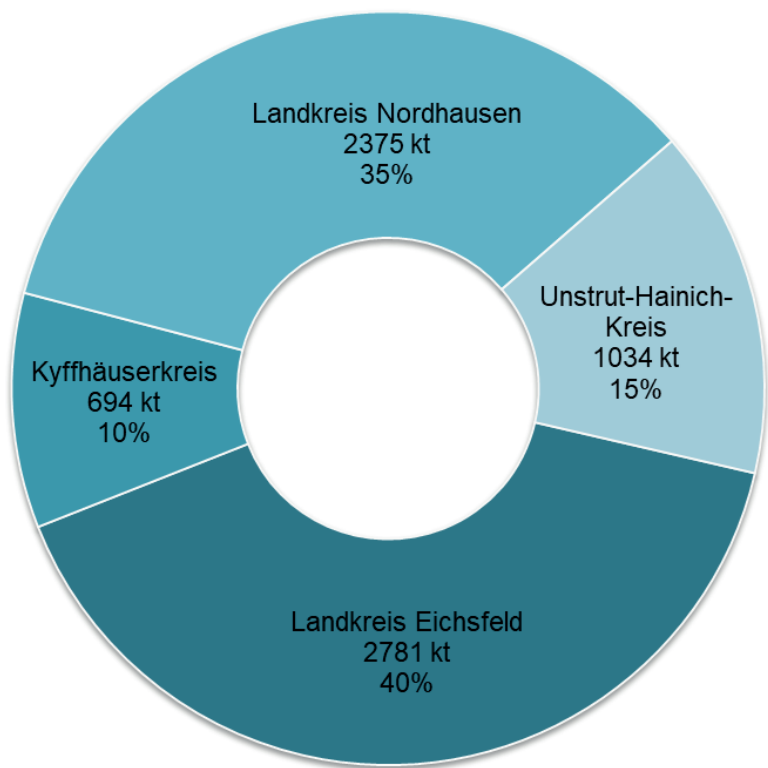
* Flächensumme rechtlich genehmigter Felder

** bergbaulich (Abbau, Verfüllung, aktuelle Rekultivierung, etc.) in Anspruch genommener Flächenanteil

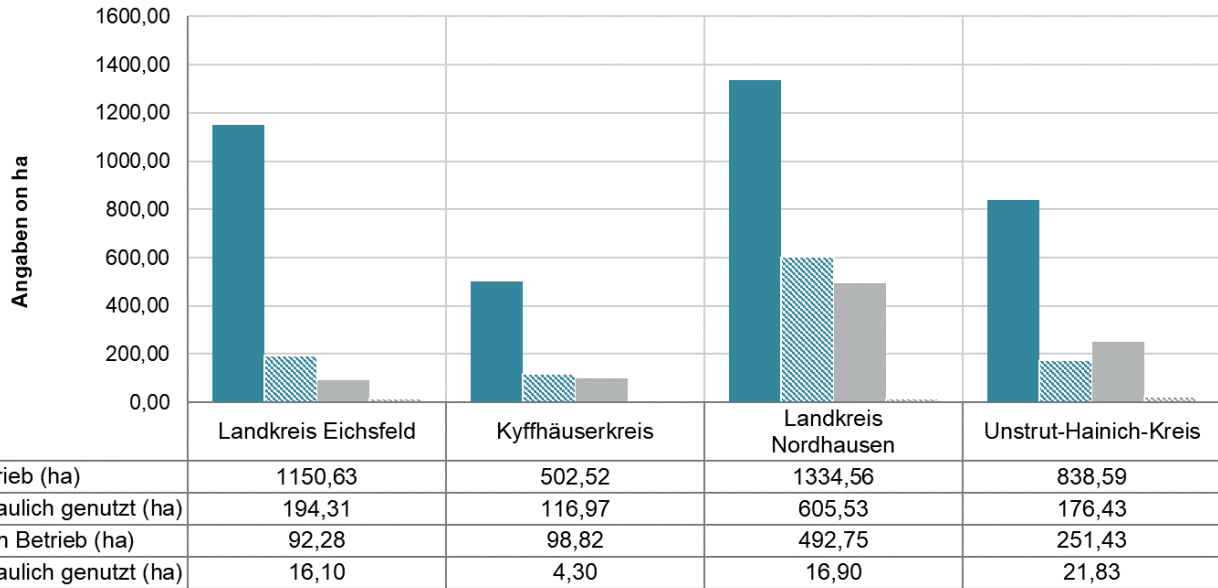
*** Industriekalkstein, Torf, Zementrohstoffe



Fördermenge nach Landkreisen und deren prozentualer Anteil der geförderten Rohstoffe in 2022



Flächenanteile Rohstoffgewinnung in 2022



Erläuterung

Zeile 1 - in Betrieb =

Summe der Flächen aller rechtlich genehmigten Felder mit aktivem Abbau

Zeile 2 - bergbaulich genutzt =

Anteil der für bergbauliche Tätigkeit in Anspruch genommenen Fläche aus Zeile 1

Zeile 3 - nicht in Betrieb =

Summe der Flächen aller rechtlich genehmigten Felder ohne aktivem Abbau

Zeile 4 bergbaulich genutzt =

Anteil der für bergbauliche Tätigkeit in Anspruch genommenen Fläche aus Zeile 3

(bergbauliche Tätigkeit =

Abbau, Verfüllung, Rekultivierung, etc.)

Planungsregion Nordthüringen:

Zur Rohstoffgewinnung genehmigte Felder – in Abbau

Gewinnungsstellen	2023			
	in Abbau	Fördermenge (kt)	Fläche* (ha)	bergbaulich genutzt** (ha)
Kiessand	8	1.604	1.128,58	371,84
Sand/Sandstein	5	69	57,80	36,50
Kalkstein für die Herstellung von Schotter und Splitt	12	1.401	233,75	128,42
Hartgestein (silikatisches Gestein) für die Herstellung von Schotter und Splitt	-	-	-	-
Werk- und Dekorationsstein	1	418****	3,00	1,50
Grobkeramische Rohstoffe	5		569,71	129,13
Gips- und Anhydritstein	7	1.064	636,86	243,80
Rohstoffe für spezielle Einsatzzwecke***	4	1.548	1.198,38	195,16
Gesamt	42	6.104	3.828,08	1.106,35
Massenbaurohstoffe (Kiessand, Sand/Sandstein, Kalkstein und Hartgestein für Schotter und Splitt)	25	3.074	1.420,13	536,76

* Flächensumme rechtlich genehmigter Felder

** bergbaulich (Abbau, Verfüllung, Rekultivierung, etc.) in Anspruch genommener Flächenanteil

*** Industriekalkstein, Zementrohstoffe

**** Zusammenfassung aus Datenschutzgründen

Planungsregion Nordthüringen:

Zur Rohstoffgewinnung genehmigte Felder –nicht in Abbau

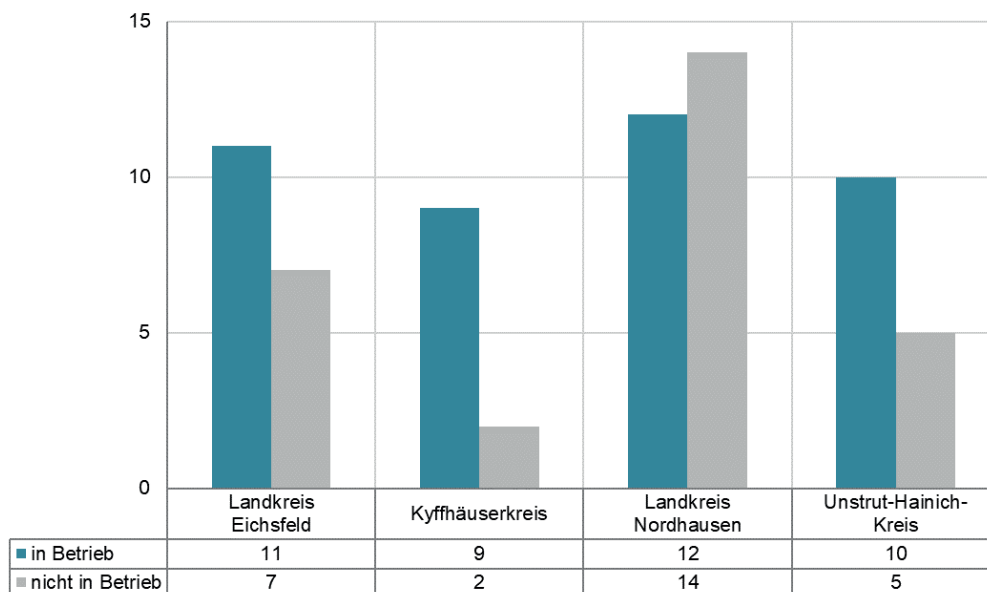
Gewinnungsstellen	2023		
	nicht in Abbau	Fläche* (ha)	bergbaulich genutzt** (ha)
Kiessand	4	175,77	45,00
Sand/Sandstein	2	6,48	1,00
Kalkstein für die Herstellung von Schotter und Splitt	3	25,18	12,00
Hartgestein (silikatisches Gestein) für die Herstellung von Schotter und Splitt	1	13,94	-
Werk- und Dekorationsstein	3	10,20	2,23
Grobkeramische Rohstoffe	6	399,13	3,40
Gips- und Anhydritstein	7	238,06	15,73
Rohstoffe für spezielle Einsatzzwecke***	2	64,74	0,00
Gesamt	28	933,50	79,36
Massenbaurohstoffe (Kiessand, Sand/Sandstein, Kalkstein und silikat. Hartgestein für Schotter und Splitt)	10	221,37	58,00

* Flächensumme rechtlich genehmigter Felder

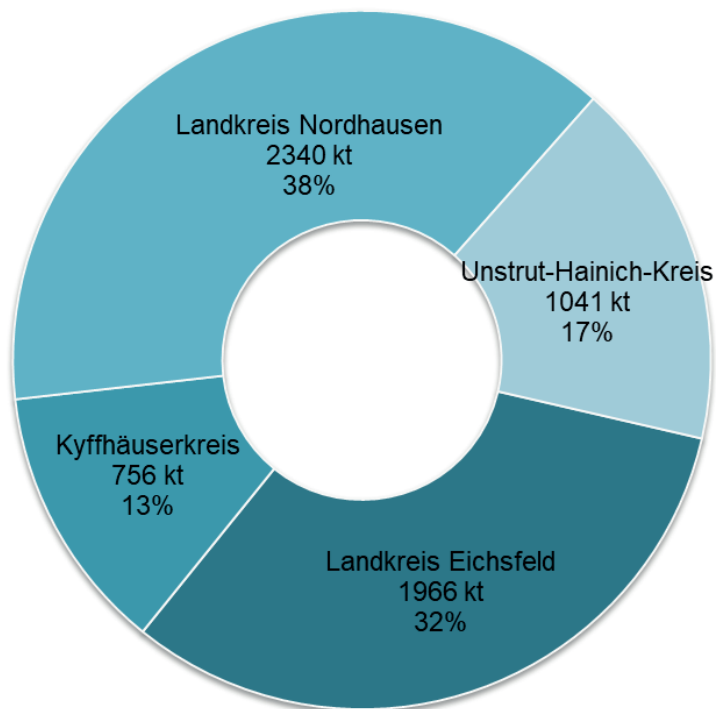
** bergbaulich (Abbau, Verfüllung, Rekultivierung, etc.) in Anspruch genommener Flächenanteil

*** Industriekalkstein

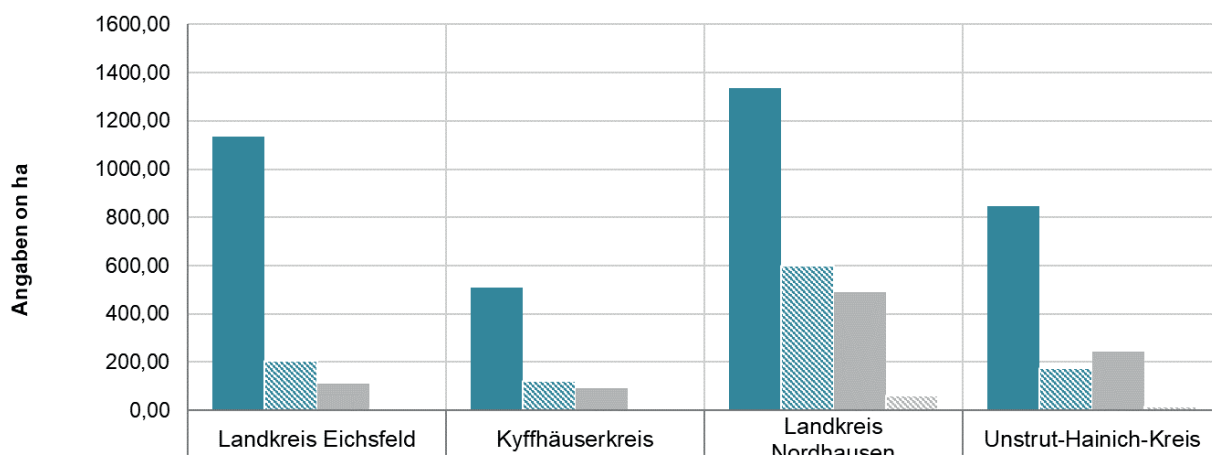
Anzahl der Gewinnungsstellen nach Landkreisen in 2023



Fördermenge nach Landkreisen und deren prozentualer Anteil der geförderten Rohstoffe in 2023



Flächenanteile Rohstoffgewinnung in 2023



■ in Betrieb (ha)	1133,83	510,22	1336,34	847,69
▨ bergbaulich genutzt (ha)	206,01	123,47	601,86	175,01
■ nicht in Betrieb (ha)	109,08	91,12	490,97	242,33
▨ bergbaulich genutzt (ha)	4,40	0,00	60,73	14,23

Erläuterung

Zeile 1 - in Betrieb =	Summe der Flächen aller rechtlich genehmigten Felder mit aktivem Abbau
Zeile 2 - bergbaulich genutzt =	Anteil der für bergbauliche Tätigkeit in Anspruch genommenen Fläche aus Zeile 1
Zeile 3 - nicht in Betrieb =	Summe der Flächen aller rechtlich genehmigten Felder ohne aktivem Abbau
Zeile 4 bergbaulich genutzt =	Anteil der für bergbauliche Tätigkeit in Anspruch genommenen Fläche aus Zeile 3
(bergbauliche Tätigkeit =	Abbau, Verfüllung, Rekultivierung, etc.

2.3 Planungsregion Mittelthüringen

Einwohnerzahl:	2022:	675.131 *	Flächengröße:	3.707 km² *, **
	2023:	674.843 **		

* Thüringer Landesamt für Statistik, Stand 31.12.2022

** Thüringer Landesamt für Statistik, Stand 31.12.2023

Planungsregion Mittelthüringen:

Zur Rohstoffgewinnung genehmigte Felder – in Abbau

Gewinnungsstellen	2022			
	in Abbau	Fördermenge (kt)	Fläche* (ha)	bergbaulich genutzt** (ha)
Kiessand	13	2.108	1.699,05	856,17
Sand/Sandstein	2	****	18,81	11,40
Kalkstein für die Herstellung von Schotter und Splitt	5	921	125,28	86,05
Hartgestein (silikatisches Gestein) für die Herstellung von Schotter und Splitt	3	505	78,76	58,24
Werk- und Dekorationsstein	1	****	5,28	3,26
Grobkeramische Rohstoffe	2	****	131,03	31,50
Gips- und Anhydritstein	-	-	-	-
Rohstoffe für spezielle Einsatzzwecke***	1	****	3,15	2,00
Gesamt	27	3.570	2.061,36	1.048,62
Massenbaurohstoffe (Kiessand, Sand/Sandstein, Kalkstein und Hartgestein für Schotter und Splitt)	23	****	1.921,90	1.011,86

* Flächensumme rechtlich genehmigter Felder

** bergbaulich (Abbau, Verfüllung, Rekultivierung, etc.) aktuell in Anspruch genommener Flächenanteil

*** Tonige Rohstoffe

**** aus Datenschutzgründen keine Angabe

Planungsregion Mittelthüringen:

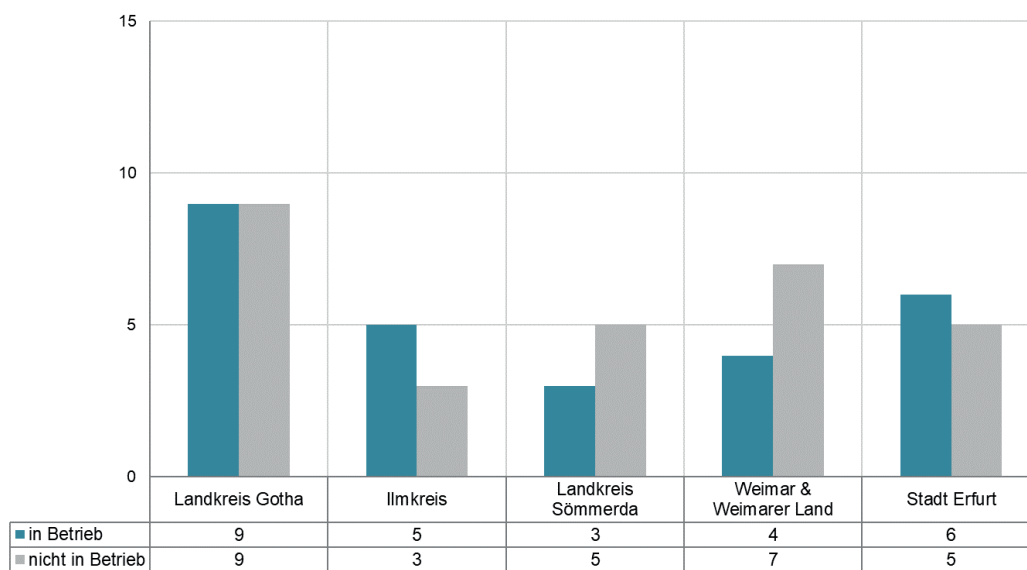
Zur Rohstoffgewinnung genehmigte Felder – nicht in Abbau

Gewinnungsstellen	2022		
	nicht in Abbau	Fläche* (ha)	bergbaulich genutzt** (ha)
Kiessand	10	402,82	76,33
Sand/Sandstein	2	11,43	4,50
Kalkstein für die Herstellung von Schotter und Splitt	7	102,06	85,08
Hartgestein (silikatisches Gestein) für die Herstellung von Schotter und Splitt	1	28,97	16,70
Werk- und Dekorationsstein	4	76,93	6,53
Grobkeramische Rohstoffe	5	251,09	4,00
Gips- und Anhydritstein	-	-	-
Rohstoffe für spezielle Einsatzzwecke***	-	-	-
Gesamt	29	873,30	193,14
Massenbaurohstoffe (Kiessand, Sand/Sandstein, Kalkstein und silikat. Hartgestein für Schotter und Splitt)	20	545,28	182,61

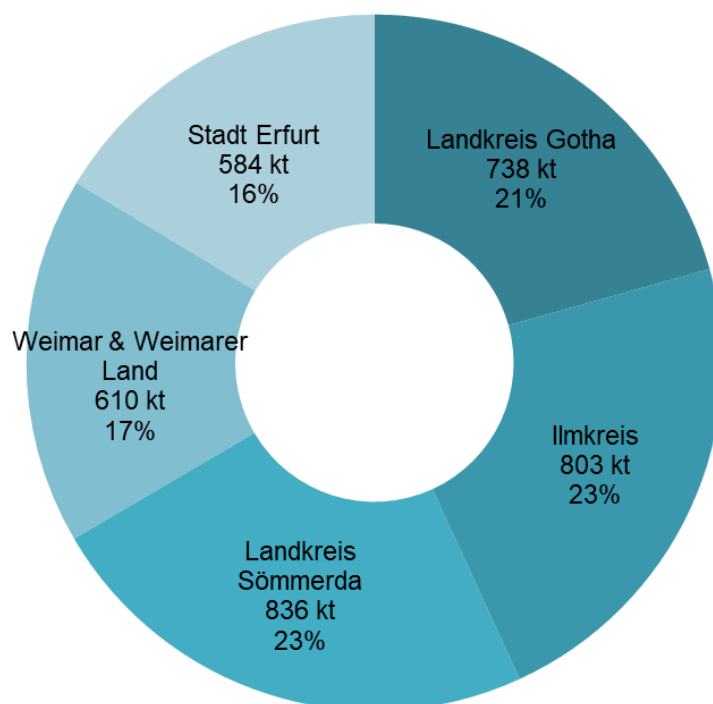
* Flächensumme rechtlich genehmigter Felder

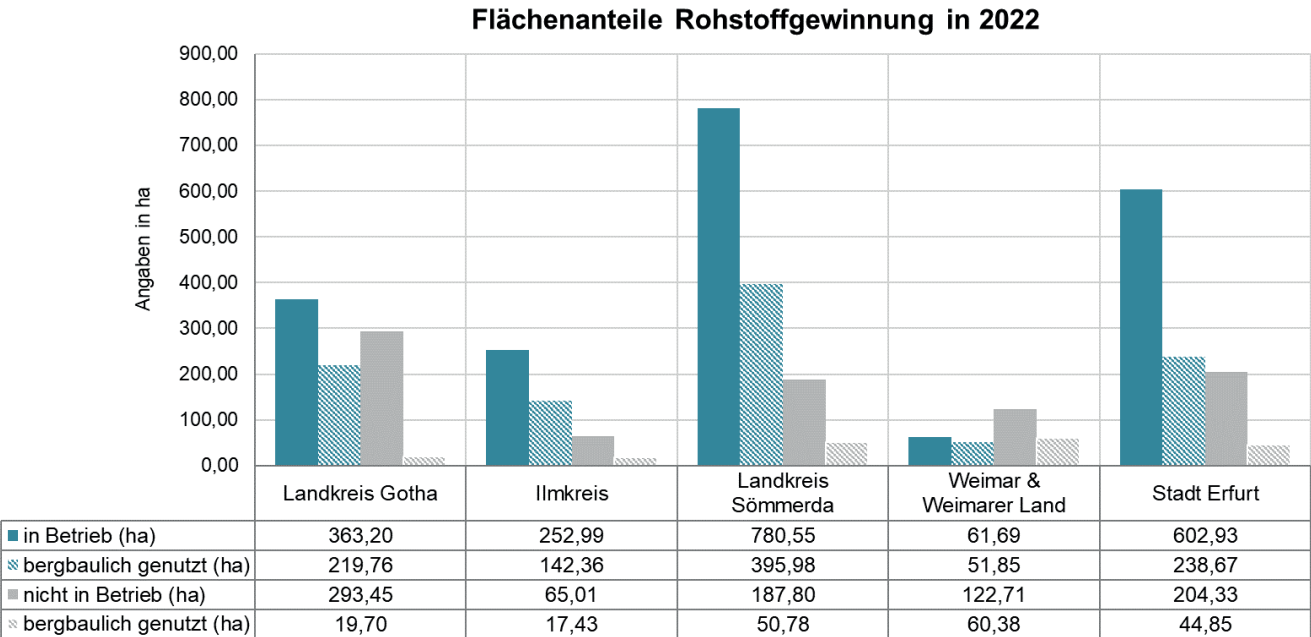
** bergbaulich (Abbau, Verfüllung, Rekultivierung, etc.) aktuell in Anspruch genommener Flächenanteil

Anzahl der Gewinnungsstellen nach Landkreisen in 2022



Fördermenge nach Landkreisen und deren prozentualer Anteil der geförderten Rohstoffe in 2022





Erläuterung
Zeile 1 - in Betrieb = Summe der Flächen aller rechtlich genehmigten Felder mit aktivem Abbau
Zeile 2 - bergbaulich genutzt = Anteil der für bergbauliche Tätigkeit in Anspruch genommenen Fläche aus Zeile 1
Zeile 3 - nicht in Betrieb = Summe der Flächen aller rechtlich genehmigten Felder ohne aktivem Abbau
Zeile 4 bergbaulich genutzt = Anteil der für bergbauliche Tätigkeit in Anspruch genommenen Fläche aus Zeile 3
(bergbauliche Tätigkeit = Abbau, Verfüllung, Rekultivierung, etc.)

Planungsregion Mittelthüringen:
Zur Rohstoffgewinnung genehmigte Felder – in Abbau

Gewinnungsstellen	2023			
	in Abbau	Fördermenge (kt)	Fläche* (ha)	bergbaulich genutzt** (ha)
Kiessand	11	1.774	1.609,30	773,62
Sand/Sandstein	2	****	18,81	9,40
Kalkstein für die Herstellung von Schotter und Splitt	6	999	133,91	101,35
Hartgestein (silikatisches Gestein) für die Herstellung von Schotter und Splitt	3	506	78,76	58,24
Werk- und Dekorationsstein	2	****	14,66	4,61
Grobkeramische Rohstoffe	2	****	131,03	31,50
Gips- und Anhydritstein	-	-	-	-
Rohstoffe für spezielle Einsatzzwecke***	1	****	3,15	2,00
Gesamt	27	3.315	1.989,62	980,72
Massenbaurohstoffe (Kiessand, Sand/Sandstein, Kalkstein und Hartgestein für Schotter und Splitt)	22	****	1.840,78	942,61

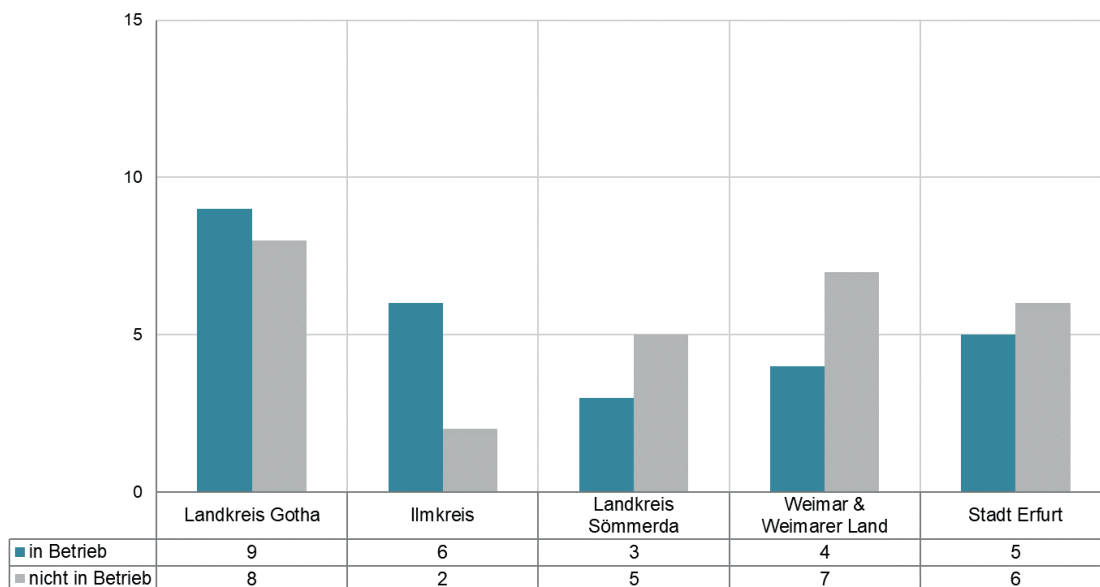
* Flächensumme rechtlich genehmigter Felder
** bergbaulich (Abbau, Verfüllung, Rekultivierung, etc.) in Anspruch genomener Flächenanteil
*** Tonige Rohstoffe
**** aus Datenschutzgründen keine Angabe

Planungsregion Mittelthüringen:**Zur Rohstoffgewinnung genehmigte Felder – nicht in Abbau**

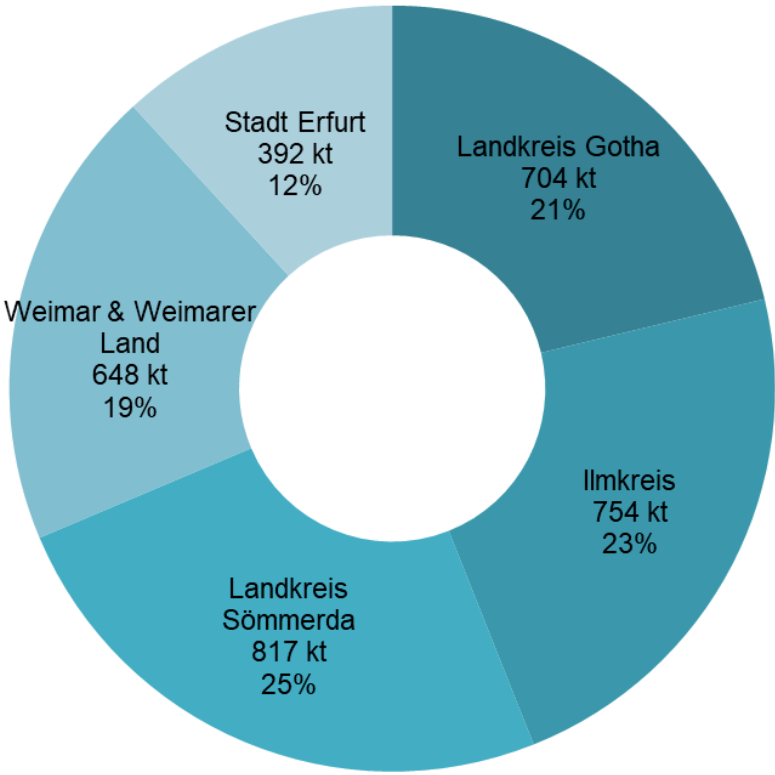
Gewinnungsstellen	2023		
	nicht in Abbau	Fläche* (ha)	bergbaulich genutzt** (ha)
Kiessand	11	428,07	108,86
Sand/Sandstein	2	11,43	4,50
Kalkstein für die Herstellung von Schotter und Splitt	6	93,43	68,98
Hartgestein (silikatisches Gestein) für die Herstellung von Schotter und Splitt	1	28,97	16,70
Werk- und Dekorationsstein	3	67,55	6,53
Grobkeramische Rohstoffe	5	251,09	4,00
Gips- und Anhydritstein	-	-	-
Rohstoffe für spezielle Einsatzzwecke***	-	-	-
Gesamt	28	880,54	209,57
Massenbaurohstoffe (Kiessand, Sand/Sandstein, Kalkstein und silikat. Hartgestein für Schotter und Splitt)	20	561,90	199,04

* Flächensumme rechtlich genehmigter Felder

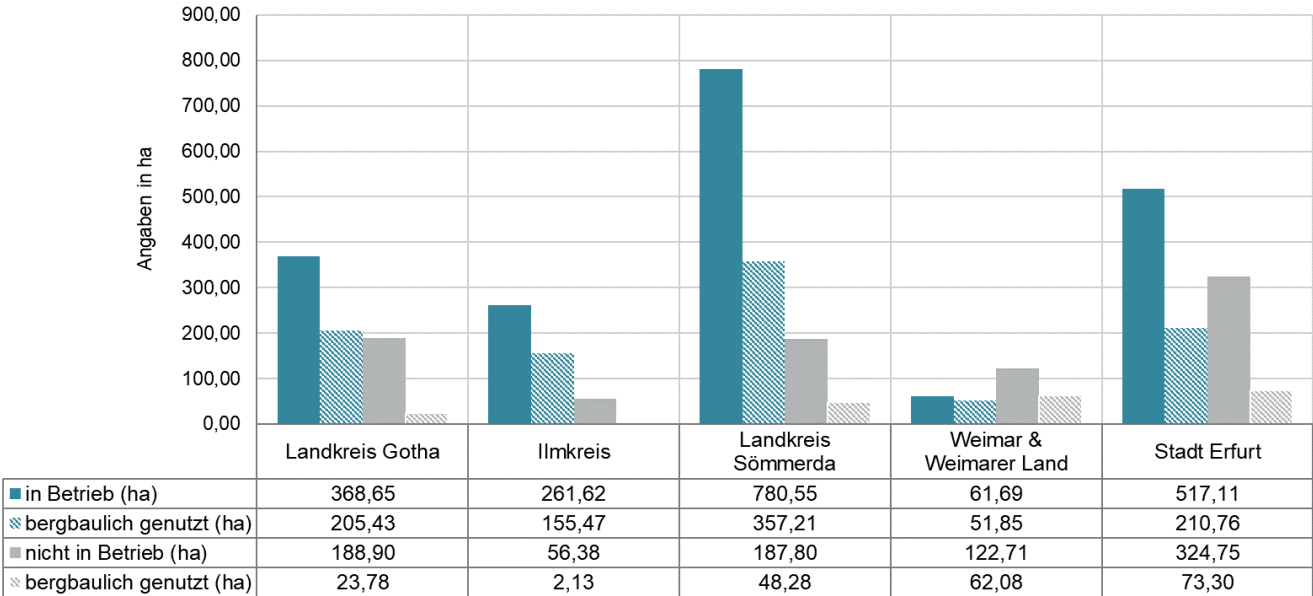
** bergbaulich (Abbau, Verfüllung, Rekultivierung, etc.) in Anspruch genommener Flächenanteil

Anzahl der Gewinnungsstellen nach Landkreisen in 2023

Fördermenge nach Landkreisen und deren prozentualer Anteil der geförderten Rohstoffe in 2023



Flächenanteile Rohstoffgewinnung in 2023



Erläuterung
Zeile 1 - in Betrieb = Summe der Flächen aller rechtlich genehmigten Felder mit aktivem Abbau
Zeile 2 - bergbaulich genutzt = Anteil der für bergbauliche Tätigkeit in Anspruch genommenen Fläche aus Zeile 1
Zeile 3 - nicht in Betrieb = Summe der Flächen aller rechtlich genehmigten Felder ohne aktivem Abbau
Zeile 4 bergbaulich genutzt = Anteil der für bergbauliche Tätigkeit in Anspruch genommenen Fläche aus Zeile 3
(bergbauliche Tätigkeit = Abbau, Verfüllung, Rekultivierung, etc.)

2.4 Planungsregion Südwestthüringen

Einwohnerzahl: 2022: 439.335 *

 2023: 437.224 **

Flächengröße: 4.163 km2 *. **

* Thüringer Landesamt für Statistik, Stand 31.12.2022

** Thüringer Landesamt für Statistik, Stand 31.12.2023

Planungsregion Südwestthüringen:

Zur Rohstoffgewinnung genehmigte Felder – in Abbau

Gewinnungsstellen	2022			
	in Abbau	Fördermenge (kt)	Fläche* (ha)	bergbaulich genutzt** (ha)
Kiessand	6	1.559	300,99	268,48
Sand/Sandstein	4	60	44,09	15,78
Kalkstein für die Herstellung von Schotter und Splitt	17	969	214,05	141,33
Hartgestein (silikatisches Gestein) für die Herstellung von Schotter und Splitt	6	2.283	272,25	158,59
Werk- und Dekorationsstein	-	-		
Grobkeramische Rohstoffe ¹⁾	-	****		
Gips- und Anhydritstein	-	-		
Rohstoffe für spezielle Einsatzzwecke***	1	****	9,87	3,45
Gesamt	34	****	841,25	587,63
Massenbaurohstoffe (Kiessand, Sand/Sandstein, Kalkstein und Hartgestein für Schotter und Splitt)	33	4.871	831,38	584,18

* Flächensumme rechtlich genehmigter Felder

** bergbaulich (Abbau, Verfüllung, Rekultivierung, etc.) in Anspruch genommener Flächenanteil

*** Tonige Gesteine

**** aus Datenschutzgründen hier keine Angabe

1) Gewinnung als Nebenrohstoff

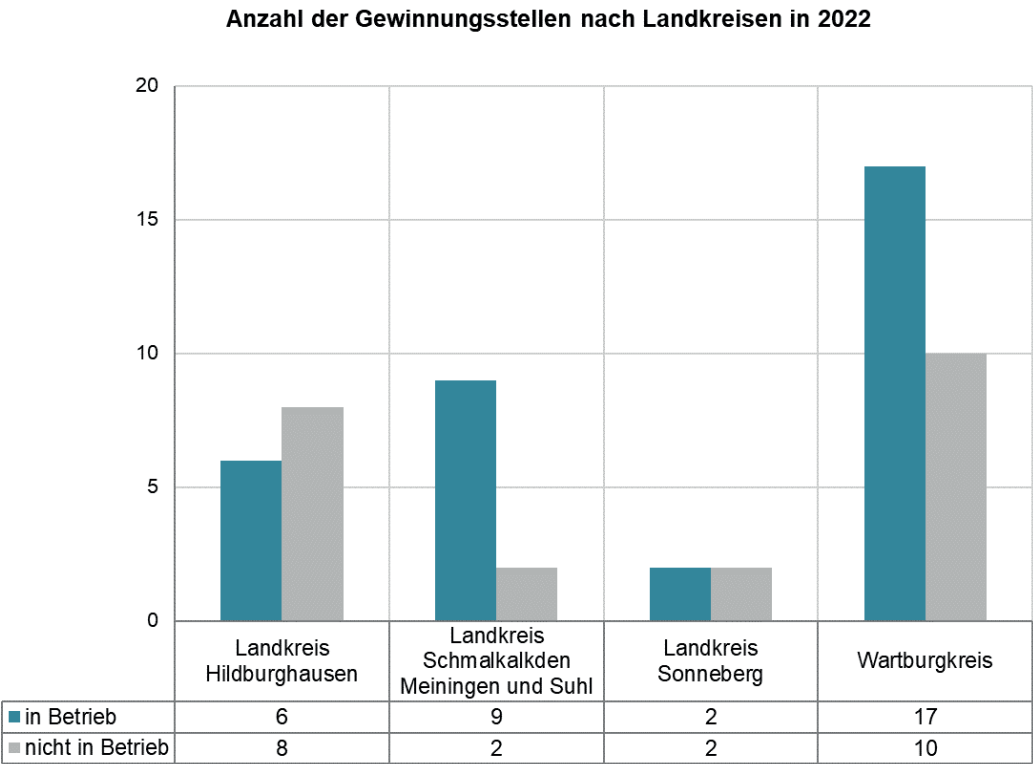
Planungsregion Südwestthüringen:

Zur Rohstoffgewinnung genehmigte Felder – nicht in Abbau

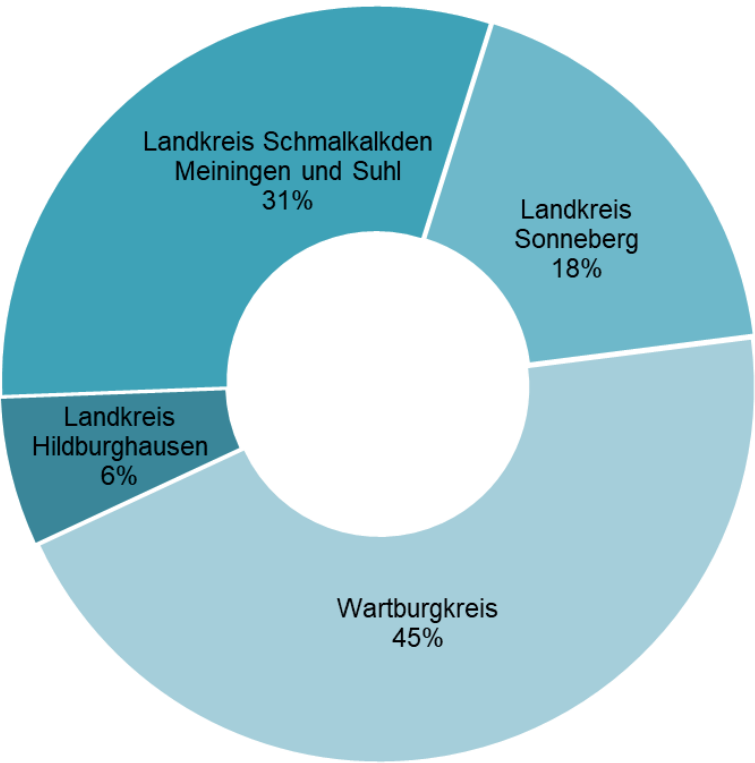
Gewinnungsstellen	2022		
	nicht in Abbau	Fläche* (ha)	bergbaulich genutzt** (ha)
Kiessand	6	231,00	22,32
Sand/Sandstein	4	32,30	21,22
Kalkstein für die Herstellung von Schotter und Splitt	6	36,93	17,65
Hartgestein (silikatisches Gestein) für die Herstellung von Schotter und Splitt	1	59,89	24,70
Werk- und Dekorationsstein	1	2,06	-
Grobkeramische Rohstoffe	4	93,57	49,20
Gips- und Anhydritstein	-	-	-
Rohstoffe für spezielle Einsatzzwecke	-	-	-
Gesamt	22	455,75	135,09
Massenbaurohstoffe (Kiessand, Sand/Sandstein, Kalkstein und silikat. Hartgestein für Schotter und Splitt)	17	360,12	85,89

* Flächensumme rechtlich genehmigter Felder

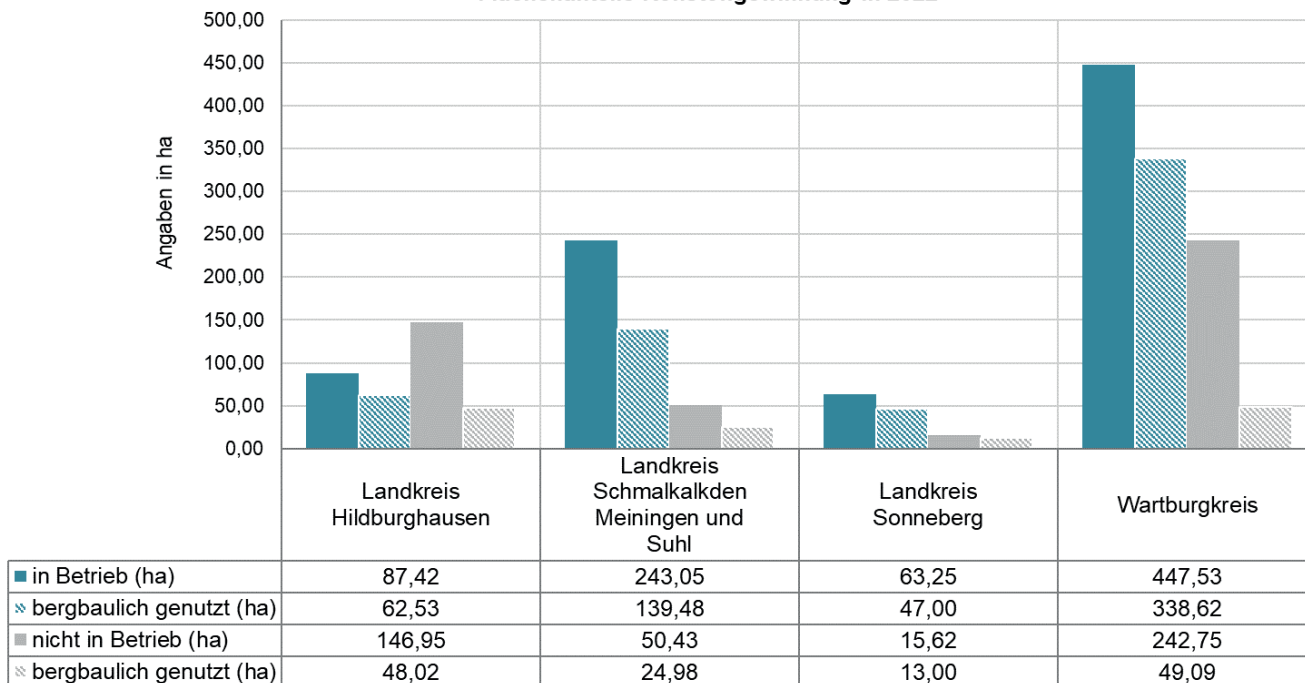
** bergbaulich (Abbau, Verfüllung, Rekultivierung, etc.) in Anspruch genommener Flächenanteil



Prozentualer Anteil der Fördermenge nach Landkreisen an der Gesamtfördermenge der Planungsregion Südwestthüringen in 2022



Flächenanteile Rohstoffgewinnung in 2022



Erläuterung

Zeile 1 - in Betrieb = Summe der Flächen aller rechtlich genehmigten Felder mit aktivem Abbau

Zeile 2 - bergbaulich genutzt = Anteil der für bergbauliche Tätigkeit in Anspruch genommenen Fläche aus Zeile 1

Zeile 3 - nicht in Betrieb = Summe der Flächen aller rechtlich genehmigten Felder ohne aktivem Abbau

Zeile 4 bergbaulich genutzt = Anteil der für bergbauliche Tätigkeit in Anspruch genommenen Fläche aus Zeile 3

(bergbauliche Tätigkeit = Abbau, Verfüllung, Rekultivierung, etc.)

Planungsregion Südwestthüringen:

Zur Rohstoffgewinnung genehmigte Felder – in Abbau

Gewinnungsstellen	2023			
	in Abbau	Fördermenge (kt)	Fläche* (ha)	bergbaulich genutzt** (ha)
Kiessand	6	1.289	300,99	274,88
Sand/Sandstein	4	49	44,09	22,38
Kalkstein für die Herstellung von Schotter und Splitt	14	866	197,93	123,65
Hartgestein (silikatisches Gestein) für die Herstellung von Schotter und Splitt	6	1.886	272,25	148,17
Werk- und Dekorationsstein	-	-	-	-
Grobkeramische Rohstoffe ¹⁾	-	****	-	-
Gips- und Anhydritstein	-	-	-	-
Rohstoffe für spezielle Einsatzzwecke***	1	****	9,87	4,70
Gesamt	31	****	825,13	573,78
Massenbaurohstoffe (Kiessand, Sand/Sandstein, Kalkstein und Hartgestein für Schotter und Splitt)	30	4.090	815,26	569,08

* Flächensumme rechtlich genehmigter Felder

** bergbaulich (Abbau, Verfüllung, Rekultivierung, etc.) in Anspruch genommener Flächenanteil

*** Tonige Gesteine

**** aus Datenschutzgründen hier keine Angabe

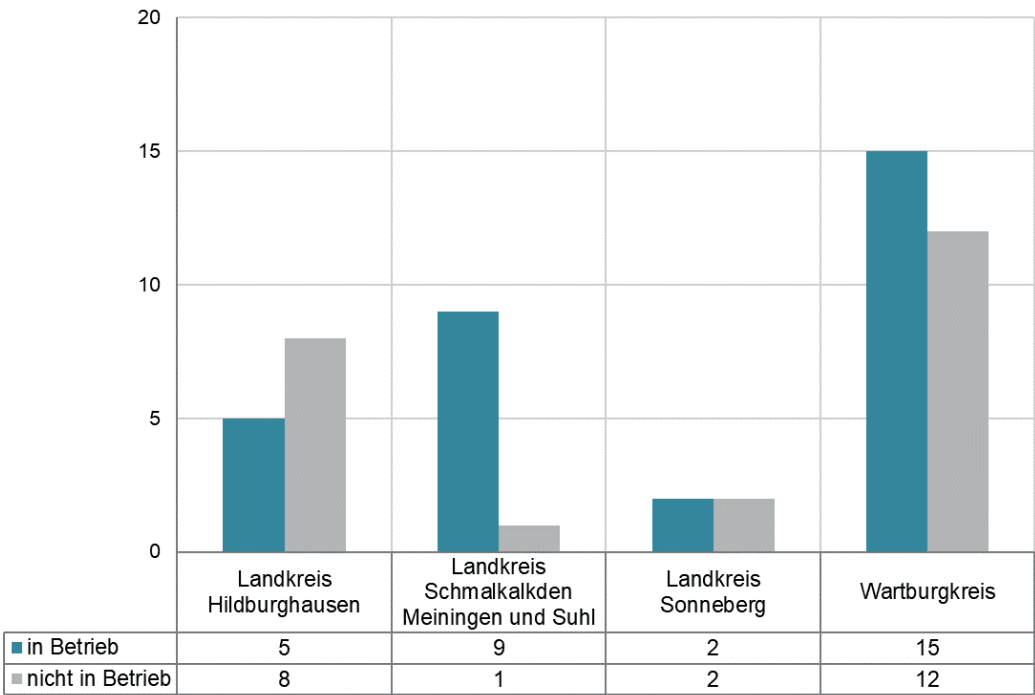
¹⁾ Gewinnung als Nebenrohstoff

Planungsregion Südwestthüringen:
Zur Rohstoffgewinnung genehmigte Felder – nicht in Abbau

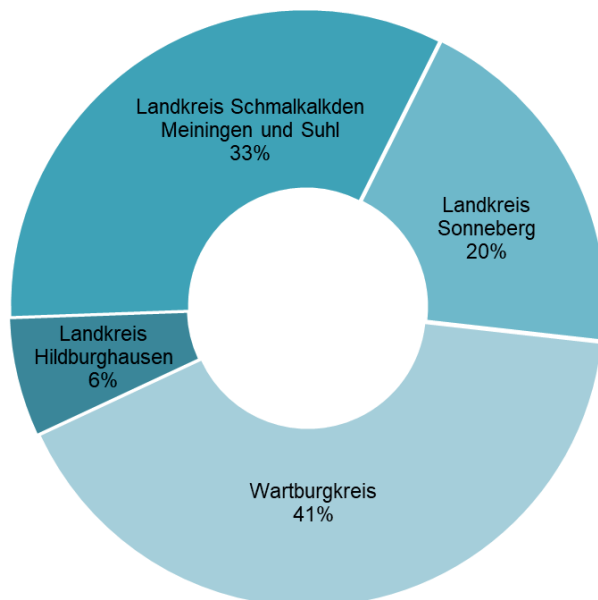
Gewinnungsstellen	2023		
	nicht in Abbau	Fläche* (ha)	bergbaulich genutzt** (ha)
Kiessand	6	231,00	91,47
Sand/Sandstein	4	32,30	17,52
Kalkstein für die Herstellung von Schotter und Splitt	8	46,72	30,43
Hartgestein (silikatisches Gestein) für die Herstellung von Schotter und Splitt	-	-	-
Werk- und Dekorationsstein	1	2,06	-
Grobkeramische Rohstoffe	4	93,57	49,20
Gips- und Anhydritstein	-	-	-
Rohstoffe für spezielle Einsatzzwecke***	-	-	-
Gesamt	23	405,65	188,62
Massenbaurohstoffe (Kiessand, Sand/Sandstein, Kalkstein und silikat. Hartgestein für Schotter und Splitt)	18	310,02	139,42

* Flächensumme rechtlich genehmigter Felder
** bergbaulich (Abbau, Verfüllung, Rekultivierung, etc.) in Anspruch genommener Flächenanteil
*** Tonige Rohstoffe

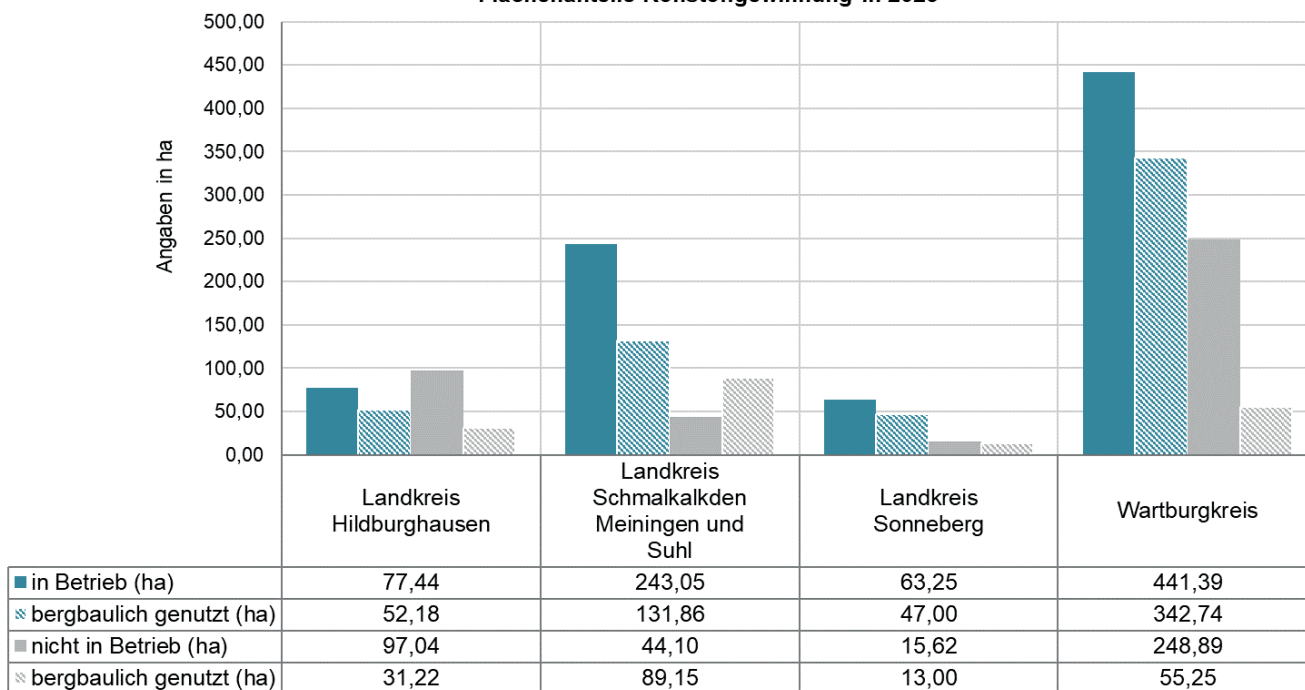
Anzahl der Gewinnungsstellen nach Landkreisen in 2023



**Prozentualer Anteil der Fördermenge nach Landkreisen
an der Gesamtfördermenge der
Planungsregion Südwestthüringen in 2023**



Flächenanteile Rohstoffgewinnung in 2023



Erläuterung

Zeile 1 - in Betrieb = Summe der Flächen aller rechtlich genehmigten Felder mit aktivem Abbau

Zeile 2 - bergbaulich genutzt = Anteil der für bergbauliche Tätigkeit in Anspruch genommenen Fläche aus Zeile 1

Zeile 3 - nicht in Betrieb = Summe der Flächen aller rechtlich genehmigten Felder ohne aktivem Abbau

Zeile 4 bergbaulich genutzt = Anteil der für bergbauliche Tätigkeit in Anspruch genommenen Fläche aus Zeile 3

(bergbauliche Tätigkeit = Abbau, Verfüllung, Rekultivierung, etc.)

** Thüringer Landesamt für Statistik, Stand 31.12.2023

Zur Rohstoffgewinnung genehmigte Felder – in Abbau

Gewinnungsstellen	2022			
	in Abbau	Fördermenge (kt)	Fläche* (ha)	bergbaulich genutzt** (ha)
Kiessand	23	2.294	1.572,13	489,15
Sand/Sandstein	2	****	9,17	9,63
Kalkstein für die Herstellung von Schotter und Splitt	4	694	363,64	111,28
Hartgestein (silikatisches Gestein) für die Herstellung von Schotter und Splitt	6	1.474	229,92	151,50
Werk- und Dekorationsstein	-	-	-	-
Grobkeramische Rohstoffe	3	120	103,03	29,30
Gips- und Anhydritstein	1	****	27,00	33,20
Rohstoffe für spezielle Einsatzzwecke***	7	989	357,65	294,19
Gesamt	46	5.653	2.662,54	1.118,25
Massenbaurohstoffe (Kiessand, Sand/Sandstein, Kalkstein und Hartgestein für Schotter und Splitt)	35	****	2.174,86	761,56

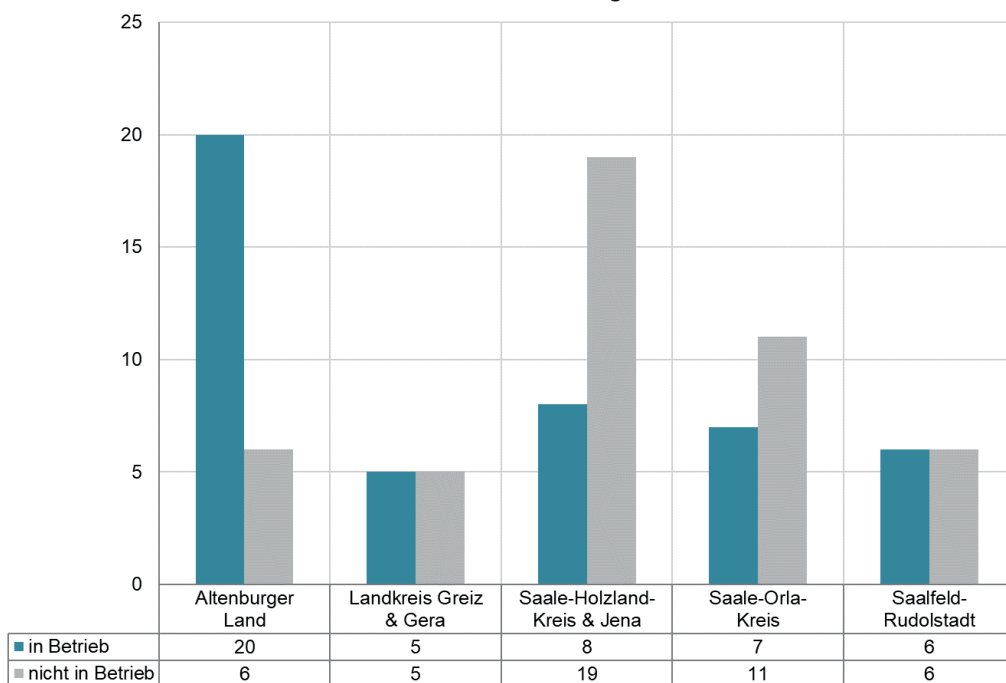
**** aus Datenschutzgründen keine Angabe

Zur Rohstoffgewinnung genehmigte Felder – nicht in Abbau

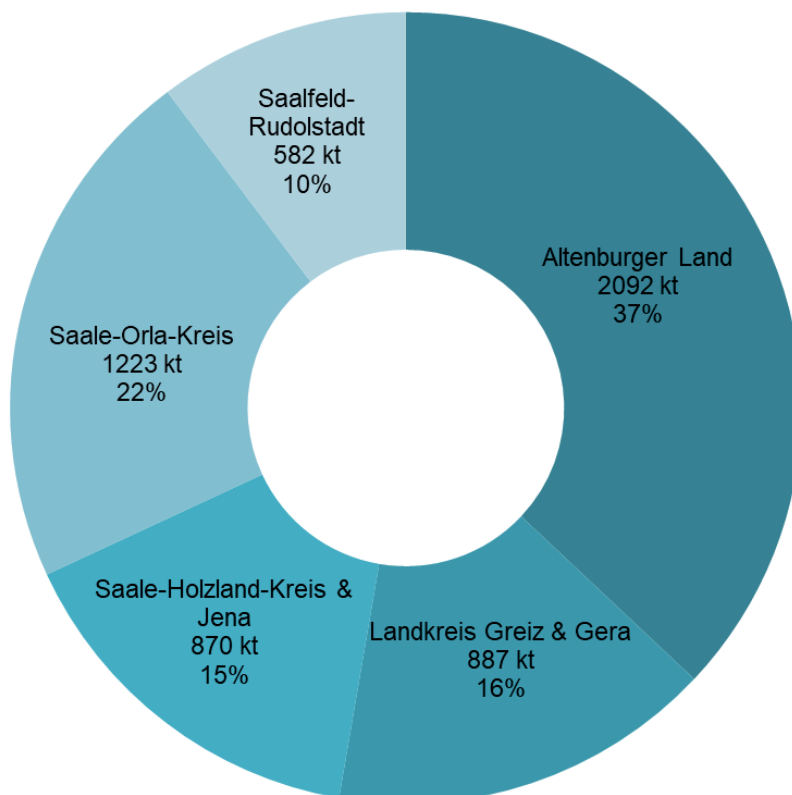
Gewinnungsstellen	2022		
	nicht in Abbau	Fläche* (ha)	bergbaulich genutzt** (ha)
Kiessand	14	544,95	25,31
Sand/Sandstein	5	53,66	3,40
Kalkstein für die Herstellung von Schotter und Splitt	3	47,06	5,80
Hartgestein (silikatisches Gestein) für die Herstellung von Schotter und Splitt	8	202,32	118,59
Werk- und Dekorationsstein	7	65,20	2,00
Grobkeramische Rohstoffe	8	148,01	13,55
Gips- und Anhydritstein	1	15,00	-
Rohstoffe für spezielle Einsatzzwecke***	1	2,07	0,2
Gesamt	47	1.078,27	168,85
Massenbaurohstoffe (Kiessand, Sand/Sandstein, Kalkstein und silikat. Hartgestein für Schotter und Splitt)	30	847,99	153,10

*** Torf

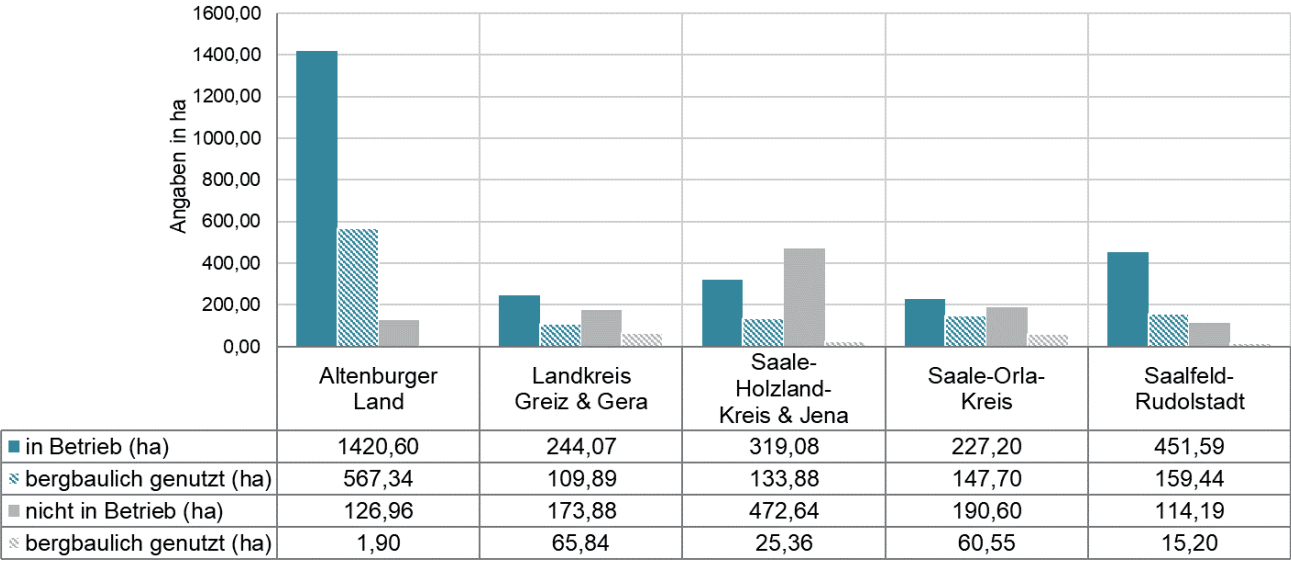
Anzahl der Gewinnungsstellen in 2022



Fördermenge nach Landkreisen und deren prozentualer Anteil der geförderten Rohstoffe in 2022



Flächenanteile Rohstoffgewinnung in 2022



Erläuterung
Zeile 1 - in Betrieb = Summe der Flächen aller rechtlich genehmigten Felder mit aktivem Abbau
Zeile 2 - bergbaulich genutzt = Anteil der für bergbauliche Tätigkeit in Anspruch genommenen Fläche aus Zeile 1
Zeile 3 - nicht in Betrieb = Summe der Flächen aller rechtlich genehmigten Felder ohne aktivem Abbau
Zeile 4 bergbaulich genutzt = Anteil der für bergbauliche Tätigkeit in Anspruch genommenen Fläche aus Zeile 3
(bergbauliche Tätigkeit = Abbau, Verfüllung, Rekultivierung, etc.)

Planungsregion Ostthüringen:
Zur Rohstoffgewinnung genehmigte Felder – in Abbau

Gewinnungsstellen	2023			
	in Abbau	Fördermenge (kt)	Fläche* (ha)	bergbaulich genutzt** (ha)
Kiessand	22	2.740	1.536,80	463,64
Sand/Sandstein	2	****	9,17	9,65
Kalkstein für die Herstellung von Schotter und Splitt	3	355	353,95	108,08
Hartgestein (silikatisches Gestein) für die Herstellung von Schotter und Splitt	7	1.499	239,46	154,70
Werk- und Dekorationsstein	-	-	-	-
Grobkeramische Rohstoffe	3	117	103,03	30,20
Gips- und Anhydritstein	1	****	27,00	33,20
Rohstoffe für spezielle Einsatzzwecke***	7	915	357,66	245,72
Gesamt	45	5.697	2.627,07	1.045,19
Massenbaurohstoffe (Kiessand, Sand/Sandstein, Kalkstein und Hartgestein für Schotter und Splitt)	34	****	2.139,38	736,07

* Flächensumme rechtlich genehmigter Felder
** bergbaulich (Abbau, Verfüllung, Rekultivierung, etc.) in Anspruch genommener Flächenanteil
*** Tonige Gesteine
**** aus Datenschutzgründen hier keine Angabe

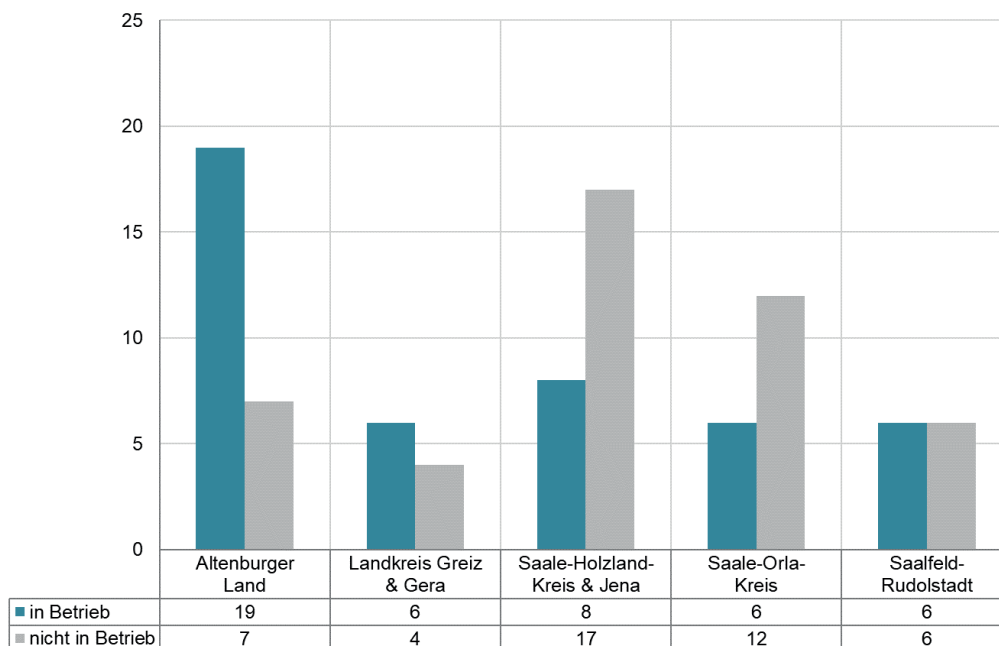
Planungsregion Ostthüringen:**Zur Rohstoffgewinnung genehmigte Felder – nicht in Abbau**

Gewinnungsstellen	2023		
	nicht in Abbau	Fläche* (ha)	bergbaulich genutzt** (ha)
Kiessand	13	434,95	59,21
Sand/Sandstein	6	59,75	3,40
Kalkstein für die Herstellung von Schotter und Splitt	4	56,75	9,00
Hartgestein (silikatisches Gestein) für die Herstellung von Schotter und Splitt	7	192,78	138,59
Werk- und Dekorationsstein	7	65,20	2,00
Grobkeramische Rohstoffe	7	137,26	14,10
Gips- und Anhydritstein	1	15,00	-
Rohstoffe für spezielle Einsatzzwecke***	1	2,07	0,20
Gesamt	46	963,76	226,50
Massenbaurohstoffe (Kiessand, Sand/Sandstein, Kalkstein und silikat. Hartgestein für Schotter und Splitt)	30	744,23	210,10

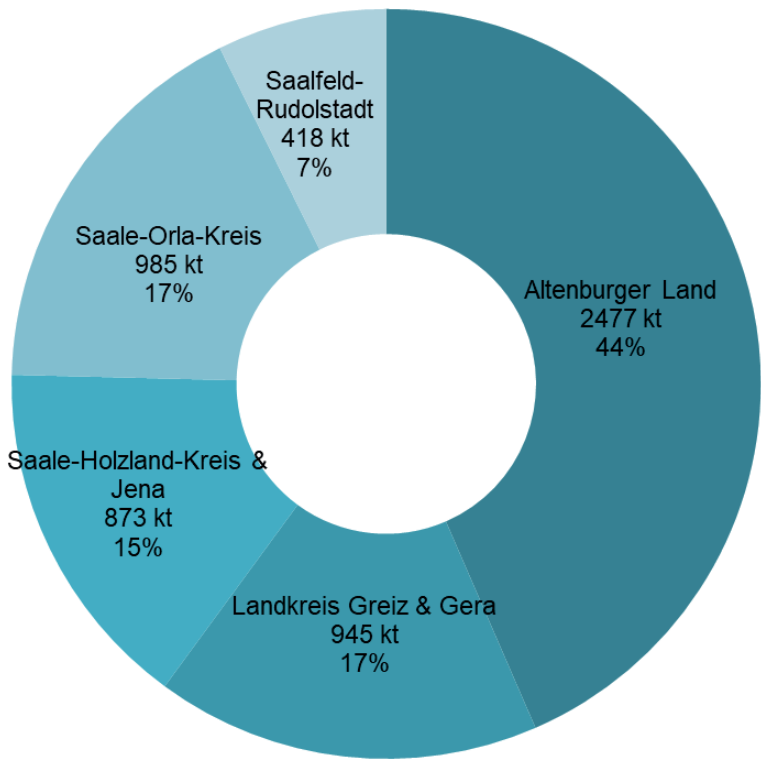
* Flächensumme rechtlich genehmigter Felder (Übertageanteil)

** bergbaulich (Abbau, Verfüllung, Rekultivierung, etc.) in Anspruch genommener Flächenanteil

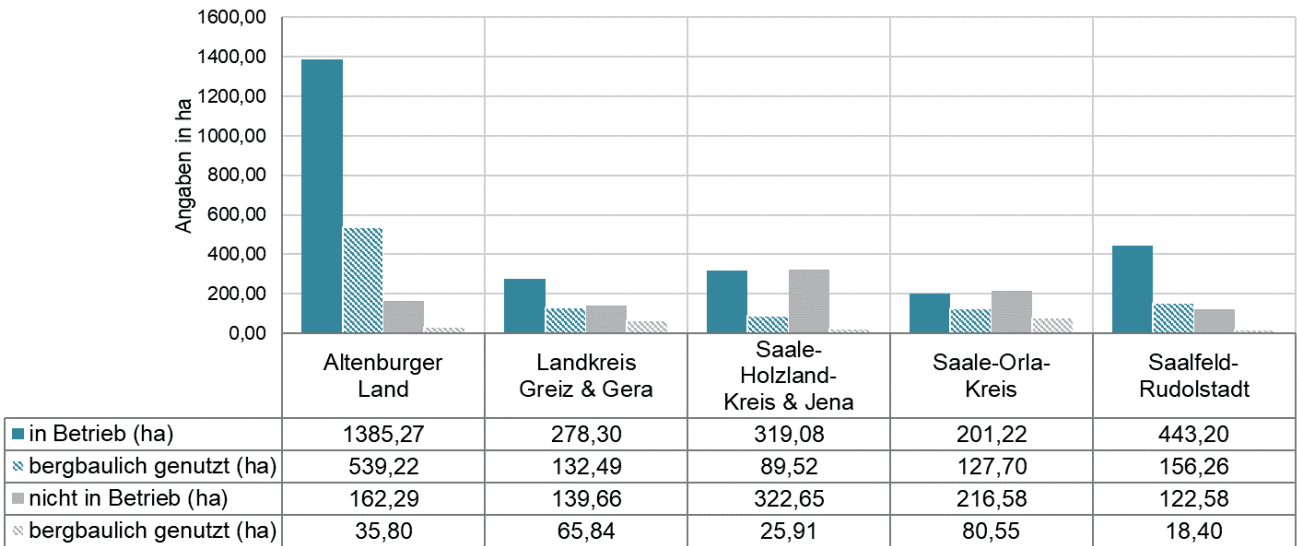
*** Torf

Anzahl der Gewinnungsstellen in 2023

Fördermenge nach Landkreisen und deren prozentualer Anteil der geförderten Rohstoffe in 2023



Flächenanteile Rohstoffgewinnung in 2023



Erläuterung
Zeile 1 - in Betrieb = Summe der Flächen aller rechtlich genehmigten Felder mit aktivem Abbau
Zeile 2 - bergbaulich genutzt = Anteil der für bergbauliche Tätigkeit in Anspruch genommenen Fläche aus Zeile 1
Zeile 3 - nicht in Betrieb = Summe der Flächen aller rechtlich genehmigten Felder ohne aktivem Abbau
Zeile 4 bergbaulich genutzt = Anteil der für bergbauliche Tätigkeit in Anspruch genommenen Fläche aus Zeile 3
(bergbauliche Tätigkeit = Abbau, Verfüllung, Rekultivierung, etc.)

Diese Schrift darf weder von Parteien noch von Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben politischer Informationen oder Werbemittel.

Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

Impressum:

Schriftenreihe des Thüringer Landesamtes für Umwelt, Bergbau und Naturschutz, Nr. 131

Herausgeber: Thüringer Landesamt für Umwelt, Bergbau
und Naturschutz (TLUBN)
Göschwitzer Straße 41
07745 Jena

www.tlubn.thueringen.de
E-Mail: poststelle@tlubn.thueringen.de
Tel.: 0 361/ 573942-0
Fax: 0 361/573942-222

Redaktion: Referat 82 – Angewandte Geologie, Georisiken | Fachbereich Rohstoffgeologie

Titelbild: Gewinnung von Kiessand im Tagebau Demmesgrund bei Oberzella
(Foto: TLUBN)

Stand: 30.12.2024